

WINNER

DAS MAGAZIN DER SPORTUNION OBERÖSTERREICH



Start eines Traums für den Volleyballsport in Ried S.4

Breaking

Erster Olympiaauftritt 2024 in Paris S. 8

NPO-Fonds

Lockdown-Zuschuss für Sportvereine S. 16

SPORT
UNION



Inhalt

Story, Interview

- 04 Volleyballhalle Ried**
Ein Meilenstein für den UVC Weberzeile Ried
- 06 Die Weltmeisterschule**
Wie die Skimittelschule Windischgarsten als Talentschmiede funktioniert
- 08 Der große Auftritt von Breaking in Paris**
Wie die Sportart immer mehr in den Fokus der internationalen Sportwelt rückt
- 10 Zehn Millionen zusätzlich für starkes Sportland OÖ**
Interview mit Landeshauptmann Thomas Stelzer

COVID-19

- 12 Wie Corona den Sport verändert hat**
Alternative Bewegungsmöglichkeiten während des Sport-Lockdowns
- 16 Lockdown-Zuschuss für Vereine**
Neue Informationen zum NPO-Fonds

Service

- 18 Zweigverein oder Sektion?**
Steuerberater Burgstaller erklärt den Unterschied zwischen diesen beiden Organisationsformen
- 19 Professionelle Medienarbeit im Verein**
Bezirksrundschaue gibt Einblicke wie Medienarbeit im Verein gelingen kann
- 20 Mit starker Mitte durch den Frühling**
Rumpfstärkende Übungen mit Markus Feilmayr vom Physiozentrum Linz

Projekte

- 23 Auf die Plätze, fertig, raus!**
Vorschau auf "Bewegt im Park"
- 24 "Gemeinsam macht's mehr Spaß"**
Onlinekurse "Fit ins neue Jahr" waren ein voller Erfolg

Akademie

- 26 Ausbildungseinblick**
Start des neuen Spezialmoduls Laufsport in Kooperation mit dem ÖÖLV
- 27 Frauen auf dem Vormarsch**
Neues Gender-Traineeprogramm für mehr Gleichberechtigung im Sport
- 28 Aktuelles Kursprogramm**

Sport & Seitenblicke

- 30 Segelfliegen verbindet**
Einblick in den Verein Schärdinger Flieger Union
- 31 Sportliche Highlights**
Skisprungfest in Hinzenbach
Faustball: Der Sieg war für Nußbach zum Greifen nahe
Karate: Starker Auftritt von Plank bei Re-Start
MMA: Überraschungssieg für Torres
LA: Neue Rekorde bei Staatsmeisterschaften
Eiskunstlauf: Vizemeistertitel für Crazy Lemons
Snow Volleyball: Staatsmeistertitel für Damen-Trio
Snowboard: Kroh auf dem Weg in den Weltcup
Biathlon: Erfolgreicher Nachwuchs der SU Bad Leonfelden
- 36 TGW Zehnkampf-Union**
Verein des Jahrzehnts
- 38 Die SPORTUNION unterwegs**
Neue Infrastrukturprojekte im Sportland OÖ

Ableben

- 40 Die SPORTUNION nimmt Abschied**

Team

- 43 Das Team der SPORTUNION OÖ**
Ihre Ansprechpersonen im Überblick



Liebe Winner Leserinnen und Leser!

Im Frühjahr des Jahres 2020 sorgte der Ausbruch der Corona-Pandemie in Österreich für einen beispiellosen Lockdown des Sports. Diese unvorhersehbare Krise war eine Ausnahmesituation für alle Vereine. Gerade in dieser Phase hat sich die Qualität, die Innovationskraft und die Verlässlichkeit der SPORTUNION-Vereine gezeigt: Statt zu jammern, wurden stets intelligente Wege aus dem Corona-Dilemma aufgezeigt. Hierfür gebührt den ehrenamtlichen „Krisenmanagern“ ein großes Dankeschön!

Die SPORTUNION, als starke Interessensvertretung im Sport, ist sich der wichtigen Rolle im Kampf gegen COVID-19 bewusst und trägt daher auch die Maßnahmen der Bundesregierung mit. Gleichzeitig setzen wir uns für ein rasches und verantwortungsvolles Hochfahren des Sports ein.

Nach den längeren Lockdown-Phasen scheint die Pandemie-Trendwende mit den Impfungen in Europa endlich zu gelingen. Es muss alles unternommen werden, um alle Sportvereine durch die

Krise zu bekommen und eine nachhaltige Perspektive zu ermöglichen. Im Sinne der Planbarkeit, wurde bereits gemeinsam mit den Verbänden des organisierten Sports ein konkreter Drei-Stufen-Plan für geordnete Öffnungen und eine Beendigung des sportlichen Stillstands erarbeitet und der Bundesregierung übergeben.

Mit dem ersten wichtigen Öffnungsschritt, dem Comeback des Nachwuchssports in den Vereinen – im Übrigen bis jetzt der einzige bundesweite Öffnungsschritt – haben wir einen kleinen Schritt für den Sport im Allgemeinen, aber einen großen Schritt für die Kinder und Jugendlichen erreicht.

Erfreulicherweise ist uns auch im Zusammenwirken mit der Bundesregierung die Anpassung und die Verlängerung des NPO-Fonds gelungen. So kann jetzt auch für das 4. Quartal, in der Frist von 5. März bis 15. Mai, um eine weiterführende Existenzsicherung von unseren Vereinen angesucht werden. Nähere Informationen zu dieser effektiven Unterstützung findet ihr im aktuellen Magazin.

Ich ersuche euch, diese Möglichkeit der finanziellen Unterstützung in Anspruch zu nehmen und um Förderungen anzuschreiben.

Was immer das Sportjahr 2021 bringen wird, wir werden uns als SPORTUNION für die Zukunft des Vereinssports und den Neustart des Sports mit voller Kraft einsetzen. Die wesentlichen Informationen dazu findet ihr tagesaktuell auf unserer Webseite. Darüber hinaus lade ich euch ein, dass ihr unser Newsangebot in den sozialen Medien und über unseren Newsletter nutzt.

Ich ersuche euch auch weiterhin um euer Engagement für Sport und Bewegung. Helfen wir gemeinsam zusammen, um diese schwierige Zeit weiter bestmöglich zu meistern. Bleibt gesund und schaut gut auf euch und auf andere. Danke.

Mit sportlichen Grüßen,


Franz Schiefermair
Präsident der SPORTUNION OÖ

Impressum

www.sportunionooe.at

Medieninhaber & Herausgeber

SPORTUNION Oberösterreich
Wieningerstraße 11, 4020 Linz
Telefon: +43 732 / 77 78 54
E-Mail: info@sportunionooe.at
ZVR-Zahl: 289385088

Redaktion

Ines Nasswetter, BA (Chefredakteurin)
Mag. Thomas Winkler

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Werk auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Fotos

Falls nicht anders angegeben: SPORTUNION OÖ

Druck

friedrich Druck und Medien GmbH

Vertrieb

Post AG

Ihr Bericht im Winner

Sie wollen mit Ihrem Verein im Magazin WINNER der SPORTUNION Oberösterreich vertreten sein?

Schicken Sie uns einen kurzen Text über Ihre Aktivitäten und Erfolge inklusive druckfähiger Fotos an
winner@sportunionooe.at



Spatenstich für Meilensteinprojekt

Mit dem Spatenstich Mitte März wurde der offizielle Startschuss für den Bau der Volleyballhalle am Messegelände in Ried im Innkreis gegeben. Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler und Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner konnten damit gemeinsam mit dem Vorstand der SPORTUNION Ried Volleyball den Grundstein für die Realisierung dieses lang ersehnten Wunschprojektes des Vereins legen.

Nun können die Bauarbeiten für das Meilensteinprojekt so richtig starten – veranschlagt ist eine Bauzeit von einem halben Jahr. Zum Start der neuen Saison 2021/22 sollen bereits 1.000 Fans in der Halle Platz finden und diese in einen Hexenkessel verwandeln. Investiert werden 2,78 Millionen Euro von Bund, Land Oberösterreich, SPORTUNION Oberösterreich, der SPORTUNION Ried und dem UVC Weberzeile Ried selbst. "Eine eigene, nachhaltig verfügbare Sporthalle ist für einen Bundesliga-Klub unabdingbar", betont Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner, "Für zwei Herren-Teams, davon mit dem UVC Weberzeile Ried, Oberösterreichs einzigem Herren-Bundesliga-Team, ein Damen-Team und mehr als zehn Nachwuchsteams steht künftig eine kompakte, tolle Volleyballhalle zur Verfügung." Damit ist ein weiteres Kernprojekt des oberösterreichischen Ballsportpakets auf Schiene gebracht worden.

Realität statt Wunschenken

Für die SPORTUNION Ried Volleyball geht mit der Errichtung der neuen Volleyballhalle eine langjährige Odyssee ohne eigene Halle zu Ende, was mit vielen Verschiebungen, Hoffen auf verfügbare Zeiten und Spieltermine in der Messehalle Ried verknüpft war. Denn in einem normalen Jahr ist der Messeplan immer mit zahlreichen Veranstaltungen vollgepackt. Dadurch kam es für Spieler und Fans oft zu einer Überladung an Heimspielen innerhalb weniger Wochen.

"Für uns geht heute ein Traum in Erfüllung. Ein großes Danke an das Land Oberösterreich und den Bund sowie die SPORTUNION und die Stadt Ried, dass sie dieses Projekt unterstützen und ermöglichen. Ab Herbst beginnt im Innviertel eine neue Zeitrechnung im Volleyball: Wir wollen das Vertrauen in unseren Verein mit weiterhin nachhaltiger Arbeit, von den Kindern bis zur Bundesliga, zurückzahlen", zeigen sich Roman Lutz, Obmann der SPORTUNION Ried Volleyball, und Dr. Wolfgang Puttinger, der unermüdliche Motor hinter dem Projekt, dankbar. Bundesliga-Coach Dominik Kefer fügt dem noch hinzu: "Ich habe bei meinem Amtsantritt nie damit gerechnet, dass die Träume von Roman Lutz und Dr. Wolfgang Puttinger der neuen Halle real werden könnten. Zwei Jahre später stehen wir nun da und die Halle wird gebaut. Einfach unglaublich und für mich und das Team ein riesiger Schritt,



Ab Herbst werden 1.000 Zuschauer in der neu errichteten Volleyballhalle Platz finden.

Foto: UVC Weberzeile Ried



Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner und Vizekanzler und Sportminister Mag. Werner Kogler gaben Mitte März in Ried im Innkreis den Startschuss für die Errichtung einer neuen Volleyball-Halle.

Foto: Land OÖ/Lisa Schaffner

um in Zukunft noch professioneller arbeiten zu können."

Heimstätte für Nationalteams

Neben den Bundesligateams wird auch der Österreichische Volleyballverband die Halle für seine Nationalteams – vom Nachwuchs bis zu den A-Teams der Frauen und Männer – für Trainingslehrgänge und Länderspiele nutzen können. "Wir brauchen nicht nur in den Zentralräumen, sondern auch in den Regionen hochklassige Sportstätten. Wenn in diesen dann auch noch Nationalteam-Spielerinnen und -Spieler aufschlagen, ist das für die Kinder und Jugendlichen der SPORTUNION Ried eine zusätzliche Motivation. Ich freue mich jedenfalls, dass die Volleyball-Nationalmannschaften, die in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Aufschwung verzeichneten, hier im Innviertel ab dem Spätsommer ein perfektes Trainingsumfeld vorfinden werden", bekräftigt Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler die Unterstützung des Bundes.

Moderne Spielstätte für die Zukunft

Bei der Planung der neuen Halle wurde bereits darauf geachtet, dass sie europacup- und nationalteamtauglich ist und alle Voraussetzungen für eine Fernsehübertragung erfüllt sind.

Sie wurde barrierefrei gestaltet und ist perfekt auf die Bedürfnisse der Volleyballer abgestimmt. Als künftiger regionaler Ausbildungszentrum können zwei Trainingsfelder bespielt werden. Zudem wird eine volleyballspezifische Kraftkammer realisiert und Regenerationsmöglichkeiten sind vorgesehen. "Wir können es kaum erwarten dort zu trainieren und zu spielen. Das Team wurde in den letzten Jahren immer professioneller und mit dieser Entwicklung können wir den Schritt gehen. Auch unser Heimvorteil wird mit der 1.000 Zuseher fassenden Halle ein noch größerer werden", ist Felix Breit, Mittelblocker der Rieder Bundesliga-Mannschaft, voller Vorfreude. Apropos Professionalisierung: Die Halle wird auch als Trainingsstandort für die Nachwuchsmannschaften dienen, die laufend begeisterte Spieler für sich gewinnen möchten. Plan ist es, in den nächsten Jahren eine Volleyball-Akademie in Ried zu installieren, um den nächsten Entwicklungsschritt des Sports auf Schiene zu bringen.

Die Fertigstellung der Halle ist im August geplant. Bis dahin steigt die Vorfreude auf die ersten Trainings und Bundesliga-Spiele, bei denen hoffentlich bereits Zuschauer die Tribünen füllen werden. Es wird auf einen Start ganz nach dem Motto "Volleyball dahoam im Innviertel" gehofft.

» Ich freue mich über die neue Volleyballhalle – an der auch die SPORTUNION Oberösterreich beteiligt ist – die richtigerweise für den Volleyballsport im Innviertel am Standort in Ried im Innkreis entsteht.



Franz Schiefermair, Präsident SPORTUNION OÖ

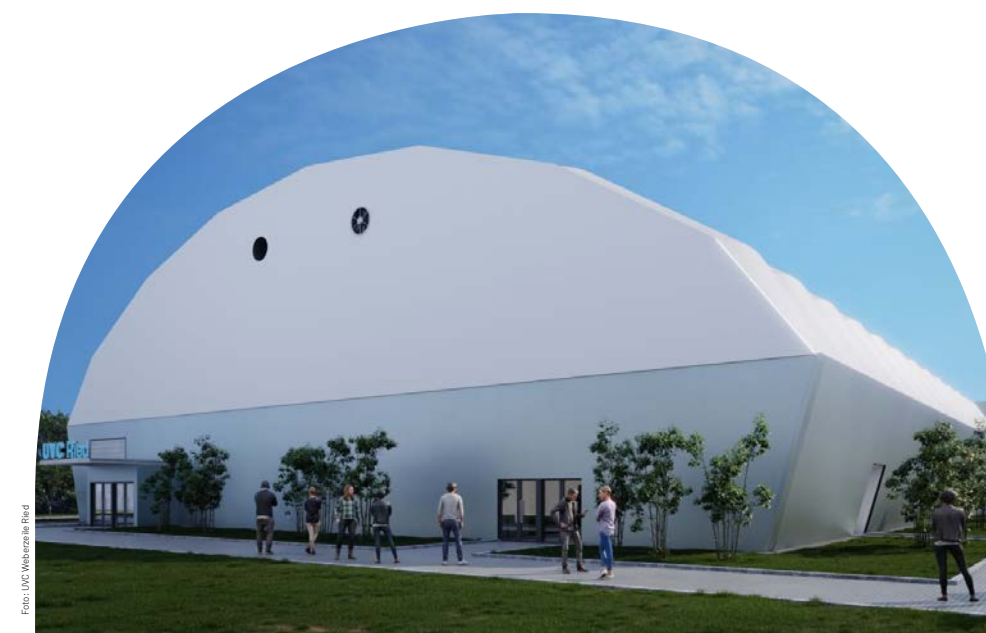


Foto: UVC Weberzeile Ried

TALENTESCHMIEDE SKIMITTELSCHULE WINDISCHGARSTEN:

Die Weltmeisterschule



Foto: SkiMS Windischgarsten

Was haben Rudi Nierlich, Hannes Trinkl, der frischgebackene Doppelweltmeister Vincent Kriechmayr und Gerlinde Kaltenbrunner gemeinsam? Alle vier sind erfolgreiche Absolventen der Skimittelschule in Windischgarsten. Dort haben alle vier den Grundstein für ihre später erfolgreichen Karrieren gelegt. Viele junge Talente wollen es ihnen gleichtun und entscheiden sich deswegen für diese Schule, mit dem Ziel einer Profikarriere als Skifahrer oder Biathlet.

Vorreiter seit 1967

Die Skimittelschule Windischgarsten war die Erste ihrer Art, als sie im Jahr 1967 eröffnet wurde. Erst ein Jahr später wurde die bekannte Skischule Stams geöffnet. Seit mittlerweile über 50 Jahren liegt der Fokus auf der Förderung des Nachwuchssportlers im Bereich Ski Alpin und Biathlon. "Unser Ziel ist es, junge und talentierte Wintersportlerinnen und Wintersportler auf die Anforderungen eines späteren Leistungstrainings vorzubereiten und zugleich eine qualifizierte Schulausbildung, als auch eine individuelle soziale Begleitung und persönliche Kompetenzsteigerung anzubieten", erklärt Schulleiter Markus Gatteringer.

Hauptfächer Mathe, Deutsch und Sport

Die Skimittelschule hat die Aufgaben einer Mittelschule zu erfüllen, bei zeitgleicher Förderung der Leistungsfähigkeit

der Schüler im Skisport beziehungsweise Biathlon. Darauf ist der gesamte Lehrplan ausgerichtet. In den Wintermonaten erwartet die Schüler neben den "normalen" Schulfächern 15 Stunden Sporttraining pro Woche. Dabei wird vor allem der Fokus auf sportartspezifisches Training gelegt. Die Schüler des Zweigs Ski Alpin finden Top-Trainingsbedingungen in der Pyhrn-Priel Region vor, die Biathleten trainieren in der Innerrosenau und in Ramsau am Dachstein.

In den Frühlings- und Sommermonaten wird das sportsspezifische Training auf 12 Stunden pro Woche reduziert und der Schwerpunkt liegt auf polysportivem Training laut Lehrplan. Auch in den Ferien werden die Schüler betreut und erhalten Trainingspläne, um ebenso in der schulfreien Zeit die sportlichen Fähigkeiten zu verbessern.

Für eine Schule von morgen

Laufend setzt die Schule Modernisierungsschritte, um den Schülern auch in Zukunft die besten Trainings- und Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten. Ein bedeutendes Projekt war der Neubau des Internats, welches nun vom Jugendherbergswerk Jutel geführt wird. Eine ebenfalls neue und den modernen Trainingsstandards entsprechende Indoorskipiste ergänzt das begleitende Skitechniktraining perfekt. Für 2021 ist der nächste Investitionsschritt geplant: Im Rahmen des Pakets "Ski Nordisch" des Landes OÖ soll in der Innerrosenau ein modernes Trainingszentrum errichtet werden, "damit auch



Moderne Wohnmöglichkeiten für Schüler im neuen Internat
Foto: SkiMS Windischgarsten

unsere Biathleten optimale Trainingsbedingungen vorfinden", freut sich der Schulleiter.

Berufswunsch Profisportler

Viele Kinder an der Skimittelschule träumen von einer Profikarriere à la Vincent Kriechmayr, Elisa Mörzinger und Co. In Oberösterreich genießt Windischgarsten einen exzellenten Ruf, nicht zuletzt, weil sie die Einzige ihrer Art in unserem Bundesland ist. Zudem besticht sie durch eine hervorragende Zusammenarbeit mit den Verbänden und Vereinen: "Auch in Zukunft soll die Zusammenarbeit zwischen Schule, Landesskiverband, den Leistungs- und Trainingszentren und den Vereinen so optimal verlaufen wie jetzt. Das ist unser großer Vorteil gegenüber anderen Bundesländern", ist Gatteringer auf diese Symbiose stolz.

Für die schulische Weiterbildung in der Oberstufe müssen die Jugendlichen jedoch in ein anderes Bundesland wechseln. 90% der Schüler der Skimittelschule besuchen nach den vier Jahren eine weiterführende Schule mit skisportlichem Schwerpunkt in Stams, Saalfelden, Bad Hofgastein, Schladming oder Waidhofen a.d. Ybbs. Allen Schülern, die von einer Profikarriere träumen, empfiehlt Gatteringer: "Probieren und Spaß haben! Das ist das Wichtigste. Auch ein Vincent Kriechmayr und eine Elisa Mörzinger haben mal klein angefangen, aber sie hatten Träume und Ziele, die sie erreichen wollten. Das soll ein Zeichen für die Schülerinnen und Schüler sein, dass es auch für sie möglich ist."

Die Mädchen holen auf

Aktuell besuchen 58 Schülerinnen und Schüler die Skimittelschule Windischgarsten. 43 haben sich dem Schwerpunkt Ski Alpin verschrieben und 15 fokussieren sich auf Biathlon. Vor kurzem wurde das Trainerteam von fünf auf sieben Personen aufgestockt, um noch besser auf die angehenden Top-Athleten eingehen zu können. Auf die Frage, ob mehr Burschen als Mädchen auf der Schule sind, meint der Schulleiter schmunzelnd: "Die Mädls haben in den letzten drei Jahren ganz schön aufgeholt. Noch haben wir etwas mehr Burschen, aber es ist schon nahezu ausgeglichen." Mit diesen Aussichten können wir uns schon auf die Weltmeister von morgen freuen.



Riesentorlauftraining in der Pyhrn-Priel Region

Foto: SkiMS Windischgarsten



Modernes Trainingszentrum für Biathleten für 2021 geplant.

Foto: SkiMS Windischgarsten



Früh übt sich: Angehender Top-Athlet beim Slalomtraining

Foto: SkiMS Windischgarsten



Modernste Trainingsbedingungen dank einer neuen Indoor-Skipiste

Foto: SkiMS Windischgarsten

OLYMPIA 2024:

Der große Auftritt von Breaking in Paris



Foto: Shutterstock

Nach jahrelangen Verhandlungen der WDSF (World Dance Sport Federation) mit dem Olympischen Komitee, einem ersten Test bei den Youth Olympic Games 2018 in Buenos Aires und weiteren Meilensteinen, wie der WDSF-Weltmeisterschaft 2019 in China wurde aus Breaking von einem kulturellen Ausdrucksmittel Schritt für Schritt eine internationale Sportart, die 2024 bei den Olympischen Spielen in Paris ihr Debüt geben wird.

Den 07. Dezember 2020 wird Markus Eggensperger, Tanzpädagoge und Gründer des SPORTUNION-Vereins DANCEproject wohl nicht so schnell vergessen. An diesem Tag nämlich beschloss das Internationale Olympische Komitee (IOC), dass Breaking als olympische Disziplin anerkannt wird. Bei den Spielen 2024 in Paris wird erstmals um Medaillen gekämpft. "Es war ein langer Weg, aber ich freue mich riesig, dass Breaking endlich die Möglichkeit bekommt sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren", ist der Tänzer und Choreograph begeistert.

Seit einiger Zeit ermöglicht das IOC den Austragungsländern, neue, moderne Sportarten vorzuschlagen, um die Olympischen Spiele in Zukunft für junge Menschen attraktiv zu gestalten. Paris sah dies als einmalige Gelegenheit, um Breaking olympisch zu machen. Denn gerade in Frankreich erfreut sich dieser Sport großer Beliebtheit, und begeistert viele Jugendliche — aber auch weltweit. Neben Breaking wurden auch Skateboarding, Surfing und Sportklettern als neue olympische Disziplinen aufgenommen. Diese feiern ihre Pre-

miere jedoch bereits bei den anstehenden Spielen 2021 in Tokio, Japan.

Vom Club zur internationalen Sportart

Seine Ursprünge hat Breaking oder fälschlicherweise auch Breakdance, in den Straßen und Clubs der New Yorker South Bronx der 1970er Jahre. Damals bewegten sich die Tänzer zu den Instrumentalteilen (Breaks) der DJs. Deshalb die Namen Break-Boy und Break-Girl. Noch heute nennen sich die Breaker B-Boys und B-Girls.

Damals war diese neue Form des Tanzes für afro-amerikanische und hispanische Jugendliche eine Möglichkeit nicht unter den Einfluss von Straßengangs zu fallen. Durch TV-Shows, Musikvideos und Filme erlangte Breaking in den Mainstream-Medien immer mehr Beliebtheit.

Es war somit ein langer Weg von den Partys und Parks der Ghettos auf die glanzvolle Bühne der internationalen Sportwelt. Doch der Sport scheint nun endlich dort angekommen zu sein: Breaking wird mittlerweile als professionelle Sportart mit Wettkämpfen auf nationalem und internationalem Level anerkannt.

Durchbruch in Buenos Aires

Auch die Zuschauerzahlen rechtfertigen dies: waren bei den Youth Olympic Games 2018 in Buenos Aires, Argentinien, an den Wettkampftagen jeweils 30.000 Zuschauer vor Ort. Ein Jahr später fanden in China die bisher größten Meisterschaften mit über 150 Breakern aus 66 Ländern statt. Weitere große Szene-Events wie "Battle of the Year", "Freestyle Session", "Breaking Convention" oder internationale Theaterproduktionen wie "Flying Bach" unterstreichen die Professionalisierung des Tanzes.

Freud und Leid

Trotz der großen Euphorie über die Professionalisierung des Sports und der Aufnahme für Olympia, werden immer wieder kritische Stimmen laut. Manche Künstler vermuten durch diese Entwicklung den ursprünglichen Charakter des Breaking zu verlieren. Ist es nämlich nicht nur eine Sportart mit athletischem Aspekt, sondern verbindet es kulturelle Werte und ist zu einer Kultur mit eigener Sprache und Mode geworden. Diese und den typischen Charakter fürchten einige Tänzer zu verlieren.

Urban Dance und die Welt des Breakings

Breaking ist schon längst in Österreich und Oberösterreich angekommen. Einen maßgeblichen Beitrag hierzu leistete der Tanzpädagoge Markus Eggensperger mit der Entwicklung eines Lehrgangs an der Anton Bruckner Privatuniversität und der Gründung des Vereins "DANCEproject".

Bereits 2001 kam der begeisterte Tänzer mit Breaking in Kontakt. Bei Niels "Storm" Robitzky lernte er die Technik und Essenz des Breaking. "Nach einer Teilnahme an einer Ausbildung mit ihm (Anm.: Niels Robitzky), haben wir ein gemeinsames Konzept entwickelt. Daraus wurde der Lehrgang für Urban Dance Styles an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz", berichtet Eggensperger über diese Ausbildung. Im Jahr 2020 ging er noch einen Schritt weiter und gründete den SPORTUNION-Verein DANCEproject (urbandance.at). Damit will er Jugendlichen und Tanzbegeisterten aller Altersklassen urbane Tanzformen näher bringen. "In den letzten Jahren haben wir einen deutlichen Anstieg an Interessierten bemerkt. Vor allem Jugendliche sind von Tanz und Breaking begeistert", freut sich Eggensperger. Für alle, die selbst junge Menschen unterrichten möchten ist der Tänzer und Choreograph als Referent der SPORTUNION Akademie tätig und gibt sein Wissen im Rahmen von Aus- und Fortbildungen weiter. Bereits für Herbst ist eine Übungsleiterausbildung für Urban Dance Styles geplant.

Das Besondere an Breaking

Diese Sportart hat viele Eigenschaften, mit der sie sich deutlich von anderen Tanzstilen abhebt. Wie kein anderer Sport verbindet Breaking Athletik, Tanz und Musikalität. Zudem geht es nicht nur um reine Bewegung, sondern ist Ausdrucksmittel und Lebensgefühl für die Tänzer. Egal ob als Hobby oder als erfüllender Beruf. Für Markus Eggensperger ist die Verbindung zwischen Kultur und Tanz das Besondere: "Viele Tanzformen haben sich über die Zeit weit von ihren kulturellen Werten distanziert. In Breaking wird dies durch einen ständigen gesellschaftlichen Diskurs verhindert." Der Spagat zwischen professioneller Sportwelt und Hip-Hop-Kultur soll auch in Zukunft gelingen. "Wir sollten mit offenen Augen durch die Welt gehen, das Verbindende suchen, voneinander lernen und gegenseitiges Verständnis üben. Dabei sollte man bewusst nach dem Motto der Hip-Hop-Community 'Peace, love, unity and having fun - knowledge, wisdom and understanding' leben", wünscht sich Markus Eggensperger.

Das kleine Einmaleins des Breaking

Auch das Wettkampfformat ist bei Breaking besonders: die Athleten, B-Boys und B-Girls, treten unter einem Pseudonym bei sogenannten Battles gegeneinander an. Die Tänzer entwickeln eine unverkennbare Persönlichkeit mit eigenem Kleidungs- und Tanzstil. Bei den Eins-gegen-Eins-Wettkämpfen bewertet eine Jury die Kreativität, die Technik, die Persönlichkeit und die musikalische Performance. Beim Breaking geht



Foto: DANCEproject

es aber nicht darum eine Choreografie perfekt auszuführen, sondern wie man auf das Gegenüber reagiert. "Es geht beim Breaking um den Moment. Ein Battle ist wie eine Diskussion — wie reagiere ich auf die Musik, mein Gegenüber und auf das Publikum. Am Ende zählt: Wer hat die besseren Argumente?", weiß Markus Eggensperger. Fehler vom Konkurrenten für sich zu nutzen und spontan auf eine Situation reagieren zu können, sind beim Breaking essentiell. Der Gewinner eines Battles kommt eine Runde weiter, bis zum Schluss ein Sieger feststeht.

Urban Dance Styles in Linz

Seit 2020 können Interessierte im Verein DANCEproject in die Welt des Breakings und Urban Dance Styles eintauchen. Der Verein bietet laufend Trainings und auch Onlinekurse an. Was Markus Eggensperger den interessierten Tänzern noch mitgeben möchte? "Das Wichtigste ist: tauche mit deinen Freundinnen und Freunden in die Kultur ein. Erlebe, wenn es wieder möglich ist, die Jams, Partys und auch Wettbewerbe. Denn wenn man das einmal erlebt hat gibt es meist kein Zurück mehr." Ganz nach dem Motto der Hip-Hop-Kultur: "It's a cool party and you always wanna come back for more!"



Urban Dance

Der Verein SPORTUNION DANCEproject wurde im Jahr 2020 gegründet.

Wenn du Interesse hast Breaking auszuprobieren, gibt es immer die Möglichkeit zu Probetrainings.

Nähere Infos dazu auf onlinekurse.danceproject.at



Zehn Millionen zusätzlich für starkes Sportland OÖ

Foto: Land OÖ/Mayrhofer

Sportland Oberösterreich: Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer (im Bild mit dem oberösterreichischen Erfolgs-Skispringer Michael Hayböck) ist überzeugt, dass wir die Corona-Krise gemeinsam bewältigen und Oberösterreich wieder stark machen können. Der Sport spielt dabei eine wichtige Rolle.

Die Corona-Pandemie, geschlossene Sportstätten und das beinahe Stillstehen des Vereinslebens machen den Menschen und Vereinen zu schaffen. Wir baten Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer zum Gespräch über die weiterhin anhaltende Corona-Pandemie, die Rolle des Sports im Land Oberösterreich und das Besondere am Sportland OÖ.

Herr Landeshauptmann Stelzer, die Corona-Pandemie bringt enorme Herausforderungen für den gesamten Sportbereich und die Vereine mit sich. Wie beurteilen Sie die Situation?

Der Sport wurde durch Corona von Hundert auf Null radikal abgebremst. Sportler, Trainer, Vereine – sie alle mussten den Trainingsbetrieb einstellen und reduzieren. Unzählige Sportveranstaltungen mussten leider abgesagt werden. Aber: Der Sport hat bewiesen,

dass man zwar einmal gebremst, aber nicht gestoppt werden kann. Ob Breitensport oder Spitzensport: in allen Bereichen wurde mit riesigem Engagement, Zusammenhalt und neuen Ideen versucht, das Beste aus der schwierigen Corona-Zeit zu machen. Wir sind optimistisch, dass 2021 das starke Comeback des Sports erfolgen wird. Das Land Oberösterreich wird alles tun, um dieses Comeback bestmöglich zu begleiten. Denn Fakt ist, Oberösterreich ist ein starkes Sportland und wir müssen alles, was möglich ist, dafür tun, dass das auch so bleibt!

Was kann das Land Oberösterreich tun, um dem Sport in dieser schwierigen Zeit unter die Arme zu greifen?

Mit dem Oberösterreich-Plan, mit dem wir unser Bundesland wieder stark machen wollen, investieren wir insgesamt zehn Millionen Euro zusätzlich in die regionale Sport-Infrastruktur. Investiert wird im Breitensport gleichermaßen

wie im Spitzensport. Investitionen in die Sportinfrastruktur stärken den gesamten Sport mit seinen 200.000 Ehrenamtlichen. Davon profitiert die regionale Wirtschaft und Arbeitsplätze werden gesichert. Wir sprechen oft vom starken Doppelpass zwischen Sport und Wirtschaft, weil viele oberösterreichische Unternehmen den Sport und unsere Vereine sowie die Sportlerinnen und Sportler so maßgeblich unterstützen. Diese Synergie zwischen Sport und Wirtschaft hilft nunmehr auch umgekehrt.

Um welche Projekte handelt es sich konkret?

Es gibt die großen Zukunftspakete, wie das OÖ-Zukunftspaket Leichtathletik mit drei Zentren in Linz sowie mehreren regionalen Leichtathletik-Zentren, das OÖ-Zukunftspaket Ski Nordisch mit Investitionen in allen Landesteilen, das Ballsportpaket mit der Ballsporthalle Linz-Kleinmünchen, der Volleyball-

halle in Ried oder die Generalsanierung und den Ausbau der Mehrfach-Sporthalle beim Olympiazentrum Oberösterreich. Zudem sind bei der Landessportdirektion aktuell etwas mehr als 100 Sport-Projekte von Vereinen, Verbänden und Gemeinden im ganzen Bundesland in Planung, Prüfung beziehungsweise bereits in der Umsetzung.

Wann wird es Ihrer Meinung nach wieder einen normalen Sportbetrieb geben?

Ich bin überzeugt, dass es weiter zu stufenweisen Öffnungsschritten kommen muss, wenn es die Gesamtsituation erlaubt. Denn der Sport und das Vereinsleben brauchen nach den harten Monaten eine Perspektive. Als sichere Begleitung gäbe es ein breites Testangebot und eine fortschreitende Durchimpfung. Aber es müssen selbstverständlich Öffnungsschritte mit Hausverstand, Vorsicht und Eigenverantwortung sein.

Immer wieder stehen oberösterreichische Sportlerinnen und Sportler ganz oben auf dem Podest und feiern große Erfolge, wie zuletzt Vincent Kriechmayr als Doppelweltmeister. Was macht das Sportland OÖ so besonders?

Wir leben in Oberösterreich eine große sportliche Vielfalt, mit einer starken Ausprägung sowohl im Breitensport als auch im Spitzensport. Vor allem aber ist es der Verdienst der Vereine und deren Funktionärinnen und Funktionären, der Trainerschaft und der aktiven Mitglieder. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wären solche außergewöhnlichen Leistungen nicht möglich. Gerade die Union hat das Sportgeschehen in unserem Bundesland auch stark geprägt und entscheidend beeinflusst: Sowohl im Freizeit- und Breitensport wie auch in der Nachwuchsarbeit wurde und wird beispielhafte Arbeit geleistet.

Noch eine letzte Frage zum Abschluss: Welchen Sport betreiben Sie am liebsten, Herr Landeshauptmann?

Um mich fit zu halten gehe ich gerne Joggen und ich bin ein leidenschaftlicher Fußballfan.



Foto: Land OÖ/Mayrhofer

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer (re.) und Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner (li.) überbrachten gemeinsam mit Konditormeister Leo Jindrak Oberösterreichs Skiass Vincent Kriechmayr eine Torte als süße Gratulation.

Gratulation an Doppel-Weltmeister und Weltcupsieger Vincent Kriechmayr

Genau 20 Jahre nach Hannes Trinkl konnte das Sportland Oberösterreich mit Vincent Kriechmayr wieder einen Weltmeister im alpinen Skisport bejubeln – dieses Mal sogar doppelt! Neben den zwei Goldmedaillen bei der erfolgreichen Weltmeisterschaft in Cortina d'Ampezzo in Italien konnte sich Vincent Kriechmayr in dieser Saison über die kleine Weltcup-Kristallkugel in der Disziplin Super-G, mehrere Weltcupsiege und Top-Platzierungen freuen. Die oberösterreichischen Skifans, seine Heimatgemeinde Gramastetten, die Energie-AG-Sportfamilie und das Team des Olympiazentrums OÖ freuten sich bei jedem erfolgreichen Rennen mit dem bodenständigen Spitzensportler mit.

Eine Torte und Obstbäume für den Weltmeister

Mit einer süßen Gratulation in Form einer feinen Jindrak-Torte und einem symbolischen Geschenk zweier Obstbäume für sein Grundstück in Gramastetten gratulierten Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner dem Ski-Ass persönlich zu dieser gelungenen Saison: "Die Erfolge dieser Saison sind die Krönung der seit Jahren konstanten Spitzenleistungen, die Vincent Kriechmayr im Skirennensport erbringt. Er ist nicht nur ein Vorbild für viele Kinder und Jugendliche im Skisport, sondern auch ein unglaublich sympathisches Aushängeschild für das Sportland Oberösterreich."

Noch ist die Saison für Kriechmayr aber nicht vorbei. Bevor es in eine wohlverdiente Auszeit geht, werden in den kommenden Wochen noch einige Tests auf der Skipiste durchgeführt, verriet der Sportler im Gespräch mit Landeshauptmann Stelzer. "Dies unterstreicht, wie konsequent und fokussiert 'Vinc' an seinen Leistungen arbeitet und damit schon die Basis für die nächste Saison legt, die auch für ihn den Höhepunkt bei den Olympischen Winterspielen in Peking haben wird", betonen Landeshauptmann Stelzer und Landesrat Achleitner.

Wie Corona den Sport verändert hat

Während der, durch COVID-19 bedingten, Lockdowns wurde der Sport in Österreich schwer getroffen. Gerade in dieser herausfordernden Zeit rückte der Stellenwert von Bewegung zum Erhalt der psychischen und physischen Gesundheit in den Vordergrund. Um auch zu Hause fit zu bleiben startete die SPORTUNION im Herbst die bis dato größte digitale Sportoffensive Österreichs und schloss damit an die erfolgreiche Sommeroffensive #comebackstronger an.

Sport ist wichtig – für die körperliche und geistige Gesundheit, für das Immunsystem und für die soziale Entwicklung. Aufgrund der Corona-Pandemie war Sport, wie wir ihn kennen und jahrelang mit einer Selbstverständlichkeit ausgeübt haben, nicht mehr möglich. Vereine mussten den Trainingsbetrieb einstellen, Fitnessstudios mussten schließen und Gruppentrainings waren nicht mehr möglich. Doch Menschen haben auch zuhause weiterhin das Bedürfnis sich zu bewegen. Wie also hat sich Sport in Zeiten von Corona verändert?

Eines gleich vorweg: Lockdown bedeutet nicht gleich automatisch weniger Bewegung. Besonders bewegungsaffine Menschen haben sich während der Lockdowns durchschnittlich sogar mehr bewegt. Lediglich der Schwerpunkt hat sich verschoben. Statt drinnen, draußen. Statt Krafttraining, Ausdauertraining. Viele Studien warnen aber bereits vor den Auswirkungen, die der lang andauernde Sport-Lockdown auf die Gesellschaft haben wird.

Doppelte Belastung für Kinder

Besonders Kinder trifft der Sport-Lockdown hart. Durch den Wegfall von regelmäßigem, strukturiertem und gemeinschaftlichem Sport in der Schule oder in Vereinen, entstehen bei den Kindern nicht nur gesundheitliche, sondern zusätz-

lich auch soziale Defizite. Fallen die Einschränkungen der Coronamaßnahmen in eine wichtige Entwicklungsphase könnte dies Auswirkungen auf das ganze Leben haben. Denn das Bewegungsverhalten festigt sich vor allem in der Kindheit und Jugend. Zwar haben Kinder und Jugendliche das fehlende Vereinstraining durch mehr Bewegung im Freien kompensiert, dies habe aber nicht die gleiche Intensität wie Training im Verein. Zum anderen haben auch digitale Angebote dafür gesorgt, dass die Heranwachsenden zu Zeiten von Home-schooling nicht komplett vor dem Bildschirm versinken.

Eines dieser Angebote war die erfolgreiche digitale Turnstunde der SPORTUNION. Diese wurde maßgeblich von der SPORTUNION Oberösterreich vorangetrieben und während den beiden Lockdowns im Frühjahr und Herbst österreichweit von den Bewegungscoaches umgesetzt. Sechs 15-minütige tägliche Einheiten, jede mit einem anderen Schwerpunkt, wurden zum Mitmachen live übertragen. Einer von den 13 teilnehmenden oberösterreichischen Bewegungscoaches war Julian Littich, der regelmäßig und mit Begeisterung Einheiten abhielt: "Die digitale Turnstunde war ein tolles Projekt und ein Ventil für die Kinder, womit sie ihren tristen Alltag während der Pandemie aufbrechen konnten. Sie haben die Übungen immer toll mitgemacht und auch die Rückmeldungen waren immer positiv."

Restart im Nachwuchssport – Was ist derzeit möglich?

Mit der Öffnung des Kinder- und Jugendsports im Outdoor-Bereich wurde Mitte März ein erster wichtiger Schritt für ein Ende des Sport-Lockdowns gesetzt. „Das ist ein kleiner Schritt für den Sport im Allgemeinen, ein großer Schritt für die Kinder und Jugendlichen. Im Übrigen der einzige bundesweite Öffnungsschritt bis jetzt. Denn vor allem die junge Generation hat unter dem langen Sport-Lockdown und dem daraus resultierenden Bewegungsmangel gelitten“, betont SPORTUNION Oberösterreich-Präsident Franz Schiefermair. Alleine vor der Pandemie betreute die SPORTUNION OÖ mit ihren 715 Mitgliedsvereinen 80.000 Kinder und Jugendliche wöchentlich.

Sport im Freien mit Abstand

Die Verordnung, die den Sport mit 15. März möglich machte, sieht folgende Rahmenbedingungen vor:

- Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre dürfen im Outdoor-Bereich wieder Sport ausüben
- Die maximale Gruppengröße beträgt zehn Kinder plus maximal zwei erwachsene Betreuungspersonen (Übungsleiter, Instruktor, Trainer,...)
- Beim Training muss ein 2-Meter-Abstand eingehalten werden, auch kontaktlose Trainingsformen von Mannschafts- und Kontaktsportarten sind damit möglich.
- Es muss ein Präventionskonzept vorliegen und eine Registrierungspflicht ist notwendig.
- Für Kinder und Jugendliche besteht keine Testverpflichtung. Die Betreuungspersonen müssen sich wöchentlich testen. Es ist ausreichend, wenn spätestens alle sieben Tage ein negatives Ergebnis vorliegt. Kann kein Testnachweis erbracht werden, muss von den Betreuungspersonen beim Training eine FFP2-Maske getragen werden.

Aktuelle Infos zu möglichen Öffnungsschritten oder Änderungen der Rahmenbedingungen sind online unter sportunion.at/ooe/corona-virus/ zu finden.

Stand der 4. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung des Gesundheitsministeriums vom 15. März 2021

Neben dem Bewegungsmangel leiden die Kinder zudem unter den mangelnden Kontakten. "Die sozialen Kontakte und die Teamfähigkeit der Kinder haben trotz der digitalen Angebote natürlich trotzdem gelitten", merkt Littich an. Bewegung steht nämlich in Zusammenhang mit sportlichen Vorbildern, bewegungsfreudigen Freunden und Bewegungsangeboten in der näheren Umgebung. Fallen diese Möglichkeiten, wie jetzt während der Corona-Pandemie weg, ist es schwerer für die Kids sich sportlich zu betätigen.

Auch ein geringerer sozialer Status trägt zu weniger Bewegung bei. Kinder aus einkommensstarken Familien mit Haus und Garten bewegten sich trotz Pandemie mehr. Sie unternahmen Spaziergänge, Wanderungen und Radtouren mit der Familie oder spielten im Garten, während Kinder aus weniger gut situierten Familien diese Möglichkeiten nicht vorfanden. Dadurch wird befürchtet, dass die soziale Schere noch weiter auseinandergeht.

Mehr Bewegung, aber anders

Auch bei den Erwachsenen musste ein Umdenken stattfinden, da sie durch die Coronamaßnahmen deutlich eingeschränkte sportliche Angebote vorfanden. Jedoch bedeutete dies nicht automatisch weniger Bewegung. Bei bewegungsaffinen jungen Menschen verlagerte sich lediglich der Schwerpunkt. War es vorher Vereinstraining und Krafttraining im Fitnessstudio,

sind es jetzt Home-Workouts und Spaziergänge, Läufe oder Wanderungen in der Natur. Aufgrund der derzeitigen Möglichkeiten wird der Fokus eher auf ausdauerfördernden Sport gelegt, Krafttraining rückt wegen meist fehlendem Equipment in den Hintergrund. Das kann auch Trainerin Kerstin Zeller von der SU Unterweikersdorf bestätigen, die während den Lockdowns zahlreiche Online-Trainings abgehalten hat: "Bei Home-Workouts wird weniger Equipment eingesetzt, da nicht jeder das passende Kleinmaterial zu Hause hat. Sehr schwierige Übungen werden oft gar nicht gezeigt, da ich als Trainerin nicht sehe, ob diese dann überhaupt richtig ausgeführt werden."

Individualsport, statt Gemeinschaft

Viele suchten demnach nach neuen Bewegungsformen als Alternativen für die weggefallenen Bewegungsmöglichkeiten. Bei diesen handelt es sich vor allem um Individualsportarten, wie Laufen, Spazieren gehen, Wandern oder Radfahren. Hat jemand schon vor der Pandemie hauptsächlich diese Sportarten ausgeübt war es keine große Umstellung. Wurde jedoch zuvor hauptsächlich Mannschaftssport betrieben, wird der Wegfall von diesem als deutlich stärkere Belastung empfunden. Vor allem die fehlenden Kontakte und das Zusammengehörigkeitsgefühl können hierfür verantwortlich sein.

Fortsetzung auf Seite 14 »

Bewegungsrückgang bei Älteren

Im Gegensatz zu den Jüngeren, die sich unter anderem Bewegungsalternativen in Form von Home-Workouts gesucht haben, reduzierten vor allem ältere Personen ihre Bewegungsintensität. Thomas Niedermair, Sektionsleiter Fitness der SU Puchenu, vermutet dahinter die fehlende Kommunikations- und Herdentriebs-Komponente als Motivationsfaktor und eine gewisse Technik-Angst als Hürde an der Teilnahme bei Online-Formaten. "Viele haben Bedenken wegen Privatsphäre und Datenschutz. Deshalb scheuen sie eine Teilnahme. Doch vor allem Ältere würden davon profitieren. Ansonsten fürchte ich langfristige Defizite im Bereich Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination", warnt Niedermair vor den möglichen Folgen sportlicher Inaktivität. Daraus lässt sich schließen, dass es älteren Personen schwerer gefallen ist, adäquate Angebote zu finden.

Boomende Online-Workouts

Im Zuge der Pandemie sind unzählige Internetangebote für Fitnessübungen online gegangen. Neben zahlreichen kostenlosen Angeboten über Online-Videostreaming-Plattformen hat die SPORTUNION eine eigene Plattform für ihre Mitglieder geschaffen und so versucht, das umfassende Kursangebot in die digitale Welt zu bringen. Vereine konnten auf der Plattform **"digital sports"** Live-Kurse via Streaming-Dienst kostenlos anbieten, um Vereinsmitglieder und Sportbegeis-

terte auch zu Hause zu bewegen. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Jedoch wird bei den Online-Trainings eine gewisse Limitation aufgezeigt: "Etwa 95% der Teilnehmer haben leider die Video-Funktion deaktiviert. Das ist schade, weil dadurch nicht wirklich ein Gemeinschaftsgefühl entsteht und ich nicht sehe, ob die Übungen richtig ausgeführt werden. Im Turnsaal ist das doch was anderes", so Kerstin Zeller von der SU Unterweisersdorf. Auch Thomas Niedermair hat ähnliche Erfahrungen gemacht: "Oft hapert es auch an der Technik und die Bildschirmqualität ist nicht immer ideal." Dennoch waren die digitalen Angebote der SPORTUNION ein wichtiges Element im Alltag vieler. "Für manche ist das digitale Angebot eine durchaus brauchbare Alternative", fügt er noch hinzu.

Home-Workouts – eine Alternative auf Zeit

Während des Lockdowns und der sportlichen Einschränkungen sind Home-Workouts eine durchaus wichtige Alternative. Besonders die jüngere Generation und Kinder haben diese sehr gut angenommen. Doch bieten sie leider keine ausreichende Alternative zu Sport im Verein, in der Gruppe oder im Fitnessstudio. Deshalb ist es nun Zeit, den Sport unter geordneten Maßnahmen schrittweise zu öffnen, damit sich die Auswirkungen des Bewegungsmangels auf Gesundheit und Gesellschaft nicht noch weiter zuspitzen. Ein konkreter 3-Stufen-Plan der Dachverbände wurde bereits an die Bundesregierung übergeben.



Bewegungskoach Mario Hieblinger beim derzeit für Kinder und Jugendliche erlaubten Outdoor-Training.

Die digitalen Angebote der SPORTUNION Oberösterreich im Überblick:

Digitale Turnstunde:

Um Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren während des Heimunterrichts auch weiter zu bewegen wurde von der SPORTUNION die digitale Turnstunde initiiert. Während der beiden Lockdowns im Frühjahr und Herbst 2020 haben unter anderem 13 oberösterreichische Bewegungskoaches die 15-minütigen Einheiten angeleitet, die sechsmal über den Tag verteilt angeboten wurden. Wobei bei jeder ein anderer Trainingsschwerpunkt gesetzt wurde.



digital sports:

Mit dem ersten Lockdown wurde die moderne Plattform ins Leben gerufen. Vor allem im Frühjahr und Herbst konnten Vereine und Trainer ein abwechslungsreiches Live-Stream-Sportangebot anbieten. Auf der interaktiven Plattform wurden täglich Kurse von Sportvereinen und Trainern für alle Altersgruppen bereitgestellt. Von Krafttraining über Yoga bis Zumba war alles dabei. Viele der Kurse waren kostenlos verfügbar.



UGOTCHI 365:

Tägliche Mitmach-Videos von professionellen SPORTUNION-Trainern animieren Kinder und Eltern durch unterschiedliche Übungen zum Mitmachen und Spaß an der Bewegung. Basierend auf einem Punktesammelspiel bietet UGOTCHI 365 auch Quizaufgaben und spannende Infos für Eltern. Umgesetzt wird das Programm in Kooperation mit dem Schulverein SIMPLY STRONG und in Partnerschaft mit UNIQA.



jackpot.fit:

Im vergangenen Wintersemester wurden von unseren SPORTUNION-Vereinen in Oberösterreich 88 Online-Einheiten durchgeführt, die für ihre jeweiligen Gruppen angeboten wurden. Vereine, die am Projekt jackpot.fit teilnehmen, konnten somit weiterhin in ihren bereits bestehenden sozialen Gruppen trainieren. Dadurch wurde der Gruppenzusammenhalt gestärkt und weiter für ein bewegungsförderndes Umfeld gesorgt.

SPORTUNION Akademie:

Seit Beginn der Corona-Pandemie wurden 15 Kurse der SPORTUNION Akademie online umgesetzt. Dabei nahmen insgesamt mehr als 300 Trainer und Funktionäre an den Online-Aus- und Fortbildungen teil. Somit ist es gelungen, trotz Corona Übungsleiter und Funktionäre weiter auszubilden. Aufgrund ausschließlich positiver Rückmeldungen werden Online-Angebote auch zukünftig einen Platz in der Akademie haben.

1-Minuten-Übungen auf Radio OÖ:

Um Menschen zu erreichen, die während des Lockdowns viel zu Hause sind, schlossen sich der Seniorenbund OÖ, die SPORTUNION OÖ und Radio OÖ zusammen und präsentieren in den Monaten Februar und März zweimal täglich die 1-Minuten-Übungen. Die SPORTUNION war als Ideengeber verantwortlich und Bewegungskoach Anita Mersnik für das Einsprechen der Übungen zuständig. Durch die Anleitung über das Radio sorgte sie täglich für mehr Bewegung bei Personen im Erwachsenen- und Seniorenalter.



Fit und Vital mit Roman Bayer auf TV1:

Gemeinsam mit SPORTUNION-Referent und Personal Trainer Roman Bayer startete Anfang Februar auf dem Fernsehsender die Trainingsreihe "Fit und Vital". In 20-minütigen Einheiten, zeigt Bayer zweimal täglich Übungen, die den Körper einerseits stärken und andererseits die Ausdauer steigern. "Speziell im Lockdown sollte man nicht auf die Bewegung vergessen. Wichtig ist, dass man auch zuhause mit Spaß und Motivation trainiert", betont der Trainer die Wichtigkeit von Sport, der lange Zeit nur zuhause möglich war.



#fußballkannmehr:

Im Rahmen der Initiative #fußballkannmehr in Kooperation mit der 2. Bundesliga und Interwetten, präsentierten die Klubs der zweithöchsten österreichischen Spielklasse im Jänner und Februar Bewegungs- und Sporteinheiten für Groß und Klein. Besonders erfolgreich waren die Trainings der oberösterreichischen Klubs. Bei der Einheit des FC Juniors OÖ trainierten über 100 Teilnehmer vor den Bildschirmen mit. Bei den Workouts zeigten Spieler und Trainer der Klubs Übungen vor, um die jungen Kicker auch in der spielfreien Zeit fit zu halten.



NPO-Fonds:

Lockdown-Zuschuss für Sportvereine

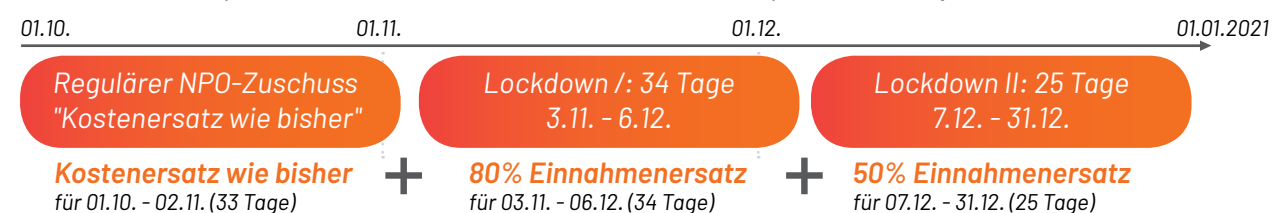
Seit 05. März und bis 15. Mai haben Vereine die Möglichkeit, Anträge zu Förderungen aus dem NPO-Fonds zu stellen. Diese können nun rückwirkend für das vierte Quartal des Jahres 2020 beantragt werden. Vereinen, die in den Monaten November und Dezember besonders unter den Lockdownmaßnahmen gelitten haben, steht für diesen Zeitraum ein "Lockdown-Zuschuss" zu. Für den Zeitraum außerhalb des Lockdowns, können die Vereine den regulären NPO-Zuschuss beantragen.

Der NPO-Fonds hat ein Volumen von 950 Millionen Euro und ist in dieser Form einzigartig in Europa. Mittlerweile wurden bereits über 19.000 Anträge gestellt und 341 Millionen Euro wurden genehmigt. "Ich kann nur appellieren, diese Hilfe in Anspruch zu nehmen", bekräftigt SPORTUNION OÖ-Präsident Franz Schiefermair. Bei Fragen steht das Team der SPORTUNION Oberösterreich beratend zur Verfügung. Auf unserer Webseite gibt es ebenfalls Infomaterial samt hilfreichen Erklärvideos.

Lockdown-Zuschuss:

Für Organisationen, die aufgrund des Lockdowns behördlich geschlossen oder direkt betroffen waren, wurde eine Änderung der Berechnungsgrundlage angekündigt. Das heißt, dass für die Zeit des Lockdowns die Einnahmen des Vorjahres ersetzt werden. Für den Zeitraum außerhalb des Lockdowns erhalten Vereine den regulären NPO-Zuschuss. Der Lockdown-Zuschuss ist mit € 800.000 gedeckelt.

Der NPO-Zuschuss, für vom Lockdown besonders betroffene Vereine, für das vierte Quartal setzt sich zusammen aus:



Antragstellung leicht gemacht - In drei Schritten zur NPO-Förderung:

1

Erfüllung der Förderkriterien

Sitz und Tätigkeit in Österreich,
Gründungsdatum vor dem 10.03.2020
und wirtschaftliche Beeinträchtigung
durch die Corona-Pandemie.



Förderbare Kosten:

Miete und Pacht | Wasser, Energie und Telekommunikation | Versicherung und Lizenzkosten | Vorlaufkosten für abgesagte Veranstaltungen | Steuerberatungskosten | Zahlungsverpflichtungen (z.B. Buchhaltung, Marketing, Jahresabschluss) | Zinsaufwendungen | Personalkosten | COVID-19 bedingte Kosten.

2

Förderung beantragen

Online auf www.npo-fonds.at
Antrag für Unterstützung stellen.



3

Förderung erhalten

Nach erfolgreicher Einreichung und
Prüfung des BMK OES wird die genehmigte
Summe ausbezahlt.



schweiger-sport.at
schweiger

Sportstätten, Bewegungsräume, Equipment

Neubau, Sanierung, Service, Wartung: 07242 271010

www.schweiger-sport.at

TIPPS VOM STEUERBERATER:

Zweigverein oder Sektion – wo liegt der Unterschied?

Kam im Verein schon einmal die Frage auf, was ein Zweigverein ist und ob eine Sektion nicht das Gleiche sei? Josef Burgstaller von PZP Steuerberatung gibt Antworten.

Im echten Leben wird unter einem Zweigverein und einer Sektion oftmals das Gleiche gemeint, doch das Vereinsgesetz unterscheidet klar zwischen den Beiden. "Ein Zweigverein ist ein seinem Hauptverein statutarisch untergeordneter Verein mit eigener Rechtspersönlichkeit, der die Ziele des übergeordneten Hauptvereins mitträgt. Eine Zweigstelle beziehungsweise Sektion ist eine rechtlich unselbständige, aber weitgehend selbstständig geführte, organisatorische Teileinheit eines Vereins, der keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt", erklärt Burgstaller.

Was ist nun sinnvoller?

"Es hängt immer von den Vorhaben ab, welche Art sich besser eignet. So einfach lässt es sich leider nicht über einen Kamm scheren", meint der Steuerberater. Ein Zweigverein genießt organisatorische und finanzielle Selbstständigkeit, während eine Sektion eine dem Verein rechtlich untergeordnete organisatorische Einheit ist. Die Sektion hat somit keinen eigenen Vorstand und unterliegt auch in allen finanziellen Angelegenheiten dem Verein. Im Gegensatz dazu hat der Zweigverein einen eigenen Vorstand mit eigenen Statuten. Die Gründung eines solchen muss zudem in den Statuten des Hauptvereins vorgesehen sein.

Finanzieller Vorteil

Bei Sektionen müssen alle Sektionen in der "Kassenführung" des gesamten Vereins aufscheinen. "Eine Auftrennung der Vereinsbuchhaltung auf die einzelnen Sektionen ist sinnvoll, da die Führung von eigenen Sektionsbuchhaltungen nicht

vorgesehen ist", weiß Burgstaller. Da der Zweigverein finanziell unabhängig vom Hauptverein agieren kann, gelten für ihn auch dieselben steuerlichen Grenzen und Freibeträge. Diese können von jedem Zweigverein separat und vom Hauptverein in voller Höhe genutzt werden. "Zum Beispiel gilt die Kleinunternehmergrenze in der Umsatzsteuer von € 35.000,- Nettoumsatz pro Jahr je Zweigverein und dem Hauptverein. Auch bei einem sogenannten 'kleinen Vereinsfest' kann die Gründung von Zweigvereinen sinnvoll sein, da etwa die Veranstaltungszeiten je Rechtsträger gesondert zur Verfügung stehen", erklärt der Steuerberater weiter. In bestimmten Situationen ergeben sich somit diverse finanzielle Vorteile.

Wir beraten gerne

Bei steuerlichen oder rechtlichen Fragen steht das Team der SPORTUNION Oberösterreich beratend zur Verfügung. Dank der Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern in diversen Bereichen, wie unter anderem der PZP Steuerberatung GmbH bei steuerrechtlichen Anliegen, können wir unsere Vereine fachlich korrekt und unkompliziert bei allen Fragen helfen.

Josef Burgstaller berät seit mittlerweile 20 Jahren Vereine bei steuerlichen und rechtlichen Angelegenheiten.



Foto: Freepik

GEWUSST WIE:

Professionelle Medienarbeit im Verein

Gute Medienarbeit ist neben sportlichen Leistungen das A und O für einen Verein. Ohne eine gute Öffentlichkeitsarbeit wissen die Leute nicht, welche herausragenden Projekte und Leistungen der Verein erbringt. In Kooperation mit der Bezirksrundschau organisiert die SPORTUNION Oberösterreich künftig Workshops, die den Vereinen einfache und dennoch professionelle Methoden der Öffentlichkeitsarbeit näherbringt.

Oft ist es ein Streitthema: Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Teils wird es mit einem Lächeln und dem Satz "Ach, das brauchen wir eh nicht." abgetan. Doch ein jeder Verein sollte für sich Werbung in eigener Sache machen. Darum geht es vorrangig bei Marketing, Werbung und PR. Davon ist auch Thomas Winkler, Chefredakteur der Bezirksrundschau Oberösterreich, überzeugt. "Vereine müssen mit richtiger Öffentlichkeitsarbeit ihre Leistungen vermarkten. Wer weiß wie's geht, für den hält sich auch der Aufwand in Grenzen." Allzu oft liegt das Problem nämlich darin, dass sich niemand für dieses Thema verantwortlich fühlt. Deswegen sollte der erste Schritt in Richtung einer professionellen PR sein, einen Verantwortlichen zu ernennen. Bei ihm laufen alle Fäden zu diesem Thema zusammen und er tritt auch in Kontakt mit den relevanten Medien. Doch welche sind das?

Medien – lokal und regional

Für Vereine sind zumeist die lokalen Zeitungen in der Gemeinde, dem Bezirk und im Bundesland relevant. Neben den Tages- und Wochenzeitungen, können auch Gemeindezeitungen von Interesse sein. Nicht vergessen werden sollten regionale Fernseh- und Radiosender. Auch Online-Plattformen und Social-Media-Kanäle sollte man nicht außer Acht lassen.

Die Suche einer Geschichte

Damit eine Geschichte in einer Zeitung gedruckt wird, muss sie für die Redaktion und den Journalisten relevant sein. Üb-

licherweise haben gerade in lokalen Medien Beiträge von Vereinen eine hohe Relevanz, da es immer interessant ist, welche Neuigkeiten es aus der Region gibt. "Auch schon vor Corona galt der Grundsatz: 95 Prozent der Menschen verbringen 95 Prozent ihrer Zeit in einem Umkreis von 25 Kilometer", weiß Winkler. Entsprechend aufbereitet haben Geschichten von Vereinen somit eine gute Chance den Weg in die Berichterstattung zu finden.

Möchtest du noch mehr wissen?

Noch ausführlichere Infos und wertvolle Tipps im richtigen Gestalten von Presstexten und den Umgang mit Medien gibt es in unserer neuen Workshopreihe "Medienarbeit für Vereine" in Zusammenarbeit mit der Bezirksrundschau.

Der erste Workshop zum Thema "Medienarbeit für Vereine" findet am 27. Mai 2021 von 18:00 bis 20:00 Uhr in den Lokaltäten der SPORTUNION Schweinbach statt.

Nähere Infos unter sportunion-akademie.at

**BEZIRKS
RUND
SCHAU**
meinbezirk.at

Wir bewegen Menschen

Mit starker Mitte durch den Frühling



Die warmen Jahreszeiten laden regelrecht dazu ein draußen Sport zu machen und sich mehr zu bewegen – Laufen, Wandern, Radfahren und Schwimmen sind dabei besonders beliebt unter den Hobbysportlern. Um im Frühling und Sommer voll durchstarten zu können, muss man bereits jetzt mit der Vorbereitung beginnen. Aus diesem Grund gibt es Tipps und Übungen für einen starken Rumpf von Sportphysiotherapeut Markus Feilmayr.

Die Körpermitte bildet das Kraftzentrum des Torsos. Sie gibt Halt und bildet die zentrale Verbindungsstelle zwischen der oberen und der unteren Körperhälfte. Bestehend aus den Bauchmuskeln, der unteren Rückenmuskulatur, der Gesäß- und Hüftmuskulatur und der hinteren Oberschenkelmuskulatur stabilisiert sie den ganzen Körper und ist unabdinglich für die Bewegung der Extremitäten. Schon alleine bei alltäglichen Aufgaben wie Schnürsenkel binden oder putzen wird die Rumpfmuskulatur beansprucht. Ein starker Rumpf ist aber nicht nur im Alltag, sondern vor allem auch beim Sport ein entscheidender Faktor.

Rumpf ist Trumpf

Ein starker Rumpf ist somit Grundvoraussetzung, um alltägliche und sportliche Belastungen zu meistern und Verletzungen vorzubeugen. "Die stabile Mitte ist unverzichtbar für einen optimalen Bewegungsablauf und hilft dabei, dass die Gelenke bei vielen Bewegungen geschont werden", weiß Feilmayr. Doch ein starker Rumpf bringt noch weitere Vorteile mit sich: Die Leistungsfähigkeit steigt, der Körper wird beweglicher und die Arm- und Beinkraft profitiert von einer trainierten

Körpermitte. Zudem beugt man Rückenbeschwerden vor und ist im Alter zumeist agiler. Eine schwache Rumpfmuskulatur kann außerdem zu Schmerzen im Bewegungsapparat und Fehlhaltungen führen. Um dem vorzubeugen, sollten in jedem Training Übungen zur Stärkung des Rumpfes enthalten sein. Davon profitiert der ganze Körper.

Das Physiozentrum Linz

Gelegen am Linzer Froschberg gegenüber dem Linzer Stadion steht im Physiozentrum Linz ein neunköpfiges Team bestehend aus Masseuren, Sportphysiotherapeuten und Osteopathen mit Erfahrungen im Leistungs- und Spitzensport zur Verfügung. Das Leistungsangebot umfasst präventive, rehabilitative und trainingstherapeutische Maßnahmen. Konkret umfasst das Angebot Sport- und Entspannungsmassagen, Physiotherapie, Osteopathie bei akuten oder chronischen Beschwerden oder nach Operationen am Bewegungsapparat. Ebenfalls angeboten werden funktionelle "Back to Sport"-Screenings und Testungen nach Unfällen und Operationen, um zu erkennen, ob das Training wieder aufgenommen werden kann.



Kontakt

Physiozentrum Linz

Roseggerstraße 38, 4020 Linz
www.physio-linz.at

Bei Fragen zum Bewegungsapparat oder Beschwerden bei selbigen steht Ihnen das Team des Physiozentrums Linz gerne zur Verfügung.

Fünf Übungen für eine starke Mitte:

Mit diesen fünf Übungen stärkst du deinen Rumpf und bist damit bereit für die kommenden Outdoor-Abenteuer. Markus Feilmayr empfiehlt die Übungen drei Mal pro Woche regelmäßig durchzuführen, um gute Ergebnisse zu erzielen.

A – Anfänger | F – Fortgeschrittener | P – Profi

1. Side Planks

Starte mit einem seitlichen Unterarmstütz. Hebe dein Becken an und versuche eine Spannung von Kopf bis Fuß aufzubauen. Halte diese Position und versuche das Becken nicht zum Boden zu senken.

A: 3 x 30 sek./Seite | F: 3 x 45 sek./Seite | P: 3 x 60 sek./Seite

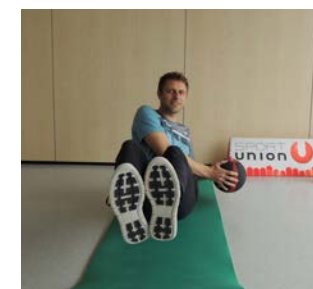
Foto: Jonathan Borba / Unsplash



2. Russian Twist mit Ball

Starte sitzend mit dem Oberkörper in leichter Rückenlage. Hebe die Beine vom Boden ab, damit sie in der Waage sind. Nun wird der gehaltene Ball von links nach rechts über den Körper bewegt. Der Oberkörper soll dabei rotieren und der Rücken gerade bleiben.

A: 3 x 20 WH | F: 3 x 30 WH | P: 3 x 40 WH



3. Front Planks mit Beine heben

Starte im vorderen Unterarmstütz. Die Unterarme sind parallel zueinander, die Ellenbogen sind unter den Schultern und das Becken wird vom Boden angehoben. Diese Position halten. Wer es anspruchsvoller möchte, kann abwechselnd ein Bein leicht anheben.

A: 3 x 30 sek./Seite | F: 3 x 45 sek./Seite | P: 3 x 60 sek./Seite

Du liegst auf dem Rücken. Ein Bein ist aufgestellt, das andere liegt im rechten Winkel darüber. Die Hand auf der Seite des aufgestellten Beins greift an den Hinterkopf, während der andere Arm im 90° Grad Winkel zur Seite gestreckt ist. Der angewinkelte Ellbogen wird nun zum gegenüberliegenden Knie geführt, während man die Schulter des seitlich ausgestreckten Arms am Boden lässt.

A: 10 WH / Seite | F: 3 x 15 WH /Seite | P: 3 x 20 WH /Seite



5. Beine heben in Seitlage

Du beginnst in der Seitlage. Der untere Arm ist dabei nach oben gestreckt und dient dem Kopf als Ablage. Der obere Arm kann vor dem Körper mitstützen. Beide Beine sind leicht angehoben. Aus dieser Position werden beide Beine nach oben gehoben. Der obere Teil des Beckens sollte dabei nicht nach hinten kippen.

A: 10 WH / Seite | F: 3 x 15 WH /Seite | P: 3 x 20 WH /Seite



Bald geht es wieder rund!

UGOTCHI "Punkten mit Klasse" in Kooperation mit dem ÖFB und Simply Strong startet wieder am 17. Mai.

Das Punktesammelspiel "Punkten mit Klasse" rund um die Themen Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Teamgeist geht in die nächste Runde. Von 17. Mai bis 13. Juni können Klassen aller Volksschulen Österreichs daran teilnehmen. Bei der letztjährigen Ausgabe nahmen österreichweit 55.000 Kinder teil – davon 10.000 aus Oberösterreich.

Es geht rund!

In diesem Jahr dreht sich alles um das Thema Fußball. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Mädchenfußball. In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Fußball-Bund (ÖFB) und dem Schulverein Simply Strong gilt es, Kinder und vor allem Mädchen für die Themen Fußball, Sport und Bewegung zu begeistern.

Tägliche Motivation

Die teilnehmenden Klassen erhalten jeden Tag Videos mit speziellen Übungen, um konditionelle, koordinative und auch mentale Fähigkeiten der Kinder

zu verbessern. Als Role Model konnte die ehemalige Frauenfußball-Nationalteamspieler Jasmin Eder gewonnen werden, die die Kinder zusätzlich motivieren soll.

Auch digital möglich

Im Jahr 2020 musste das Sammelspiel

aufgrund von COVID-19 von den Volksschulen nach Hause verlegt werden. Auch in diesem Jahr sind die Übungen so konzipiert, dass COVID-19 die Durchführung nicht stoppen kann. Unabhängig von der Pandemie-Situation können die Schüler auch zu Hause daran teilnehmen.



JETZT ANMELDEN!

Familienbund Kids-EM 2021

Für 05. und 06. Juni plant der Familienbund im Horst-Lauss-Stadion in Linz/Pichling die Kids-EM 2021. Nach monatelanger Pause ist der Drang der Kinder groß, endlich wieder Fußball zu spielen. Sofern das Turnier unter Einhaltung aller COVID-19 Richtlinien stattfinden kann, haben Teams in den Altersklassen U7 bis U10 die Chance, die heißbegehrten Titel zu erobern.

Für internationales Flair sorgt ein Kreativbewerb, bei dem jedes Team vorab ein EM-Land zugelost bekommt und beim Turnier repräsentiert. Die kreativsten Mannschaften jeder Altersgruppe werden zu einem Schlagerspiel des FC Juniors OÖ eingeladen.



Einmarsch der Mannschaften bei der letztjährigen Kids-EM. Auch heuer soll dieses Fußballfest unter Einhaltung aller COVID-19-Richtlinien stattfinden. Bis 16. Mai können sich Mannschaften anmelden.

Da die Turnierplätze begrenzt sind, wird um Anmeldung unter events@ooe.familienbund.at oder 0732/60 30 60 26 gebeten. Anmeldeschluss ist der 16. Mai. Weitere Infos unter www.ooe.familienbund.at/kids-em.

BEWEGT IM PARK

Auf die Plätze, fertig, raus!



Die Vorfreude auf den Sommer, wärmere Temperaturen und mehr Zeit draußen steigt. Mit den kostenlosen Bewegungskursen im Rahmen des Projekts "Bewegt im Park" kannst du als Trainer andere Menschen zu mehr Sport begeistern oder dir selbst etwas Gutes tun und verschiedene Sportangebote ausprobieren.

Seit Sommer 2016 finanzieren die Sozialversicherung und das Sportministerium unter dem Namen "Bewegt im Park" kostenlose Bewegungsangebote. Auch heuer locken wieder mehr als 700 Kurse in die österreichischen Parks und auf öffentliche Plätze.

Das Prinzip ist einfach: Professionelle Trainerinnen und Trainer der Sportdachverbände SPORTUNION, ASKÖ und ASVÖ motivieren von Vorarlberg bis ins Burgenland zahlreiche Teilnehmer und geben Tipps, um gesund und fit zu bleiben. Die Angebote reichen dabei von Pilates und Yoga über HIIT bis hin zu Parkour & Freerunning.

Schulnote "Sehr gut"

Über die letzten fünf Jahre stieg die Anzahl der Teilnehmer kontinuierlich, was auf eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmer schließen lässt. Waren es im Jahr 2018 noch 454 Kurse mit 58.000 Teilnehmern, so ist das gesteckte Ziel für 2021 700 Kurse mit 90.000 Teilnehmern.

Raus in die Natur!

Der Wunsch nach noch mehr Kursen ist ungebrochen und zeugt von der großen Begeisterung für derartige Programme. Gerade im Sommer zieht es die Menschen nach draußen. Jetzt umso mehr, nachdem man über den Winter viel zuhause sein musste. "Ich freue mich schon unglaublich auf die neuen Kurse. Letztes Jahr war ich das erste Mal dabei und es war ein super Ausklang beziehungsweise Start des Tages und etwas anderes, als alleine im Fitnessstudio zu schwitzen", ist eine Teilnehmerin begeistert über das vielfältige Angebot.

Die Kurse im Jahr 2021 finden wie in den Vorjahren von Juni bis September jeweils zwischen 7 und 20 Uhr an definierten Outdoorplätzen in ganz Oberösterreich statt. Ausgerichtet sind die Kurse für alle Altersgruppen und Fitnesslevels.

Informieren und bereit machen!

Nähere Infos zu "Bewegt im Park" gibt es online unter bewegt-im-park.at. Bei Fragen zum Projekt oder den Kursen steht dir Kathrin Kastner (kathrin.kastner@sportunionooe.at) gerne zur Verfügung.



Im Einklang mit der Natur bei Yoga in Gmunden

Foto: SU Gmunden



Den Sonnenaufgang in Schlierbach sportlich genießen

Foto: SU Schlierbach



Bewegung in Gmunden mit traumhaften Ausblick auf den Traunstein

Foto: SU Altmünster

ONLINEKURSE "FIT INS NEUE JAHR"

"Gemeinsam macht's mehr Spaß!"

Zu Beginn des Jahres war es nicht immer einfach fit zu bleiben: Fitnessstudios waren geschlossen, Sportkurse nicht möglich und Gruppentrainings nicht denkbar. Die Athleten und Hobbysportler waren im Lockdown plötzlich auf sich allein gestellt. Mit Onlinekursen unter dem Motto "Fit ins neue Jahr" half die SPORTUNION vielen dabei ihren Schweinehund zu überwinden und auch zuhause fit zu bleiben.

Vor allem den zahlreichen motivierten Trainerinnen und Trainern ist es zu verdanken, dass die Onlinekurse "Fit ins neue Jahr" ein so großer Erfolg wurden. Nicht zuletzt aber auch aufgrund des regen Interesses der Hobbysportler an Bewegung und Sport. Denn diese wollten auch zuhause aktiv bleiben. So wurden seit Jänner alleine in Oberösterreich 65 Kurse mit über 730 Online-Einheiten angeboten, bei denen zahlreiche Teilnehmer mitmachten.

Training im Wohnzimmer

Eine Trainerin von den 24 teilnehmenden Vereinen ist Hanna Pils von der SU Grein. Sie hat kurzerhand ihr Wohnzimmer zu einem Online-Fitnessstudio umgebaut und lädt wöchentlich Sportbegeisterte aus dem ganzen Bezirk zu ihren Online-Workouts ein: "Ich trainiere sowieso immer für mich selbst. Darum dachte ich mir, warum nicht einfach auch andere dazu motivieren? Gemeinsam macht's ja viel mehr Spaß und ich freue mich sehr, dass mein Angebot so gut angenommen wird." Jede Woche schwitzen so immer 30 bis 60 Teilnehmer gemeinsam vor den Bildschirmen. In dieselbe Kerbe wie Pils schlägt auch Trainerin Monika Wakolm von der SU Eidenberg: "Es gibt zwar Millionen Sportvideos online, aber es macht einfach mehr Spaß mit seinen Vereinskollegen zu turnen. Es bedeutet ein Stück Normalität, wenn man sich zur gewohnten Zeit mit seinen Freunden am Laptop zum Workout treffen kann."

Optimistischer Blick in die Zukunft

Aufgrund des großen Erfolgs und des positiven Feedbacks wurden einige Kurse bis März und April verlängert. Danach hofft man, endlich wieder "Live"-Kurse abhalten zu können. "Wir sind sehr dankbar, dass dieses Angebot (Anm.: die Online-Kurse) so gut angenommen wird. Bis Ende März werden wir diese Stunden anbieten. Danach hoffen wir, unser Angebot im Herbst wieder im Turnsaal starten zu können", zeigt sich Sektionsleiter Ernst Keplinger von der SU Eidenberg optimistisch. Auf die Frage, ob sie sich vorstellen könne, die Online-Kurse auch anzubieten wenn alles wieder "normal" ist, antwortete Hanna Pils: "Ich plane auf jeden Fall, meine Online-Trainings auch zukünftig weiterzuführen. Einerseits gibt

es viele Menschen die in Sachen Bewegung und Sport sehr scheu sind und nicht neben anderen trainieren möchten. Andererseits machen so viele Freunde und Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Orten, Bundesländern und sogar aus dem Ausland mit. Diese Gemeinschaft – wenn auch nur über den Bildschirm – macht mir Freude und motiviert mich weiterzumachen." Durch die zunehmende Digitalisierung ist dies natürlich ein Leichtes und die Kurse trafen damit den Zeitgeist. "Aber ich freue mich auch schon auf die Zeit nach Corona, wenn wir wieder im gleichen Raum trainieren und uns dabei persönlich sehen können", fügt die Trainerin noch hinzu.

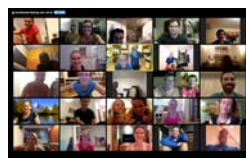


Foto: SU Grein / Hanna Pils

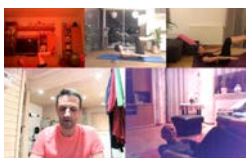


Foto: SU Eidenberg

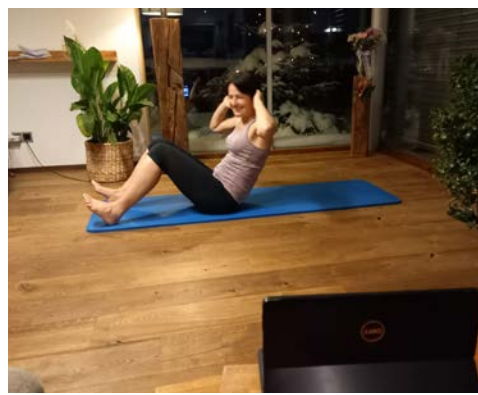


Foto: SU Eidenberg / Monika Wakolm



Die Trainerinnen Monika Wakolm von der SU Eidenberg (oben) und Hanna Pils von der SU Grein (links) bei einem ihrer beliebten Home-Workouts.

Foto: Privat / Hanna Pils

TALENT COACHING

Testen für die Zukunft



Foto: Shutterstock

Der Jugend gehört die Zukunft. So auch im Sport. Um eine nachhaltige Nachwuchsförderung in den Vereinen zu etablieren hat die SPORTUNION OÖ das Projekt "Talent Coaching" ins Leben gerufen. Ein zentraler Punkt darin ist ein neuartiges Screening-System, welches gemeinsam mit bear performance entwickelt wurde. Damit können die Stärken der Kinder und Jugendlichen optimal gefördert und frühzeitig Schwerpunkte im Training gesetzt werden.

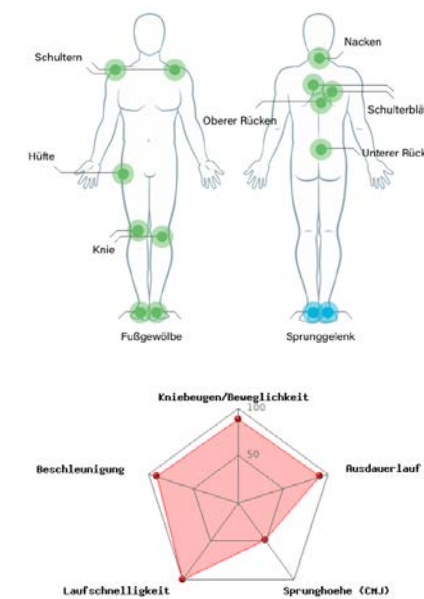
Da aufgrund der zahlreichen Einschränkungen im letzten Jahr das Projekt "Talent Coaching" nur bedingt stattfinden konnte, wurde der Fokus auf die Weiterentwicklung der leistungsdiagnostischen Testung gelegt, die Teil dieses Projekts ist. In diesem Rahmen entstand die Zusammenarbeit mit Sportwissenschaftler Christoph Hofer von bear performance, dessen Expertise in die Entwicklung der Testung einfließt. "Der Talent Coaching-Test hilft Trainerinnen und Trainern dabei die sportmotorischen Fertigkeiten der Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler einfach und schnell zu

erfassen und zu bewerten", erklärt Hofer. Getestet werden unter anderem die Beweglichkeit, Flexibilität, Schnelligkeit und Sprungkraft der jungen Athleten. "Mit der Testung kann eine Stärken-/Schwächenanalyse, eine Kontrolle des Trainingsfortschritts und individuell notwendige Präventionsmaßnahmen direkt im Verein durchgeführt werden. Eine automatisierte Auswertung vergleicht die Testergebnisse mit den Spit-

zenwerten jeder Altersstufe, ganz ohne einen externen Sportwissenschaftler engagieren zu müssen", so Hofer über die Vorteile dieser Testung für die Vereine. Ziel ist, die Trainingsmaßnahmen soweit anzupassen und zu ergänzen, um die Talente bestmöglich auf einen Einstieg in ein Nachwuchsleistungszentrum oder Schulsportmodell vorzubereiten.

Mobiles System und laufende Testungen

In Zukunft kann das mobile und leicht zu bedinende Screening-System von SPORTUNION-Vereinen ausgeliehen werden, um ihre aufstrebenden Vereinsmitglieder mehrmals im Jahr testen zu können, um Fortschritte der Fähigkeiten abzubilden. Zur richtigen Benutzung werden einfache Erklärvideos zur Verfügung stehen und eine Einschulung wird ebenfalls angeboten. "Mit dieser Testung geht die SPORTUNION einen großen Schritt in Richtung Qualitätsmanagement im Vereinssport", ist Christoph Hofer überzeugt. Nur so kann der Lückenschluss der Entwicklung von Nachwuchssportlerinnen in dem komplexen Geflecht aus Verein und Ausbildung gelingen.



Beim Testscreening werden unter anderem Beweglichkeit, Koordination, Ausdauer und Schnelligkeit getestet und anschließend wie oben abgebildet ausgewertet.

Spezialmodul Laufsport

Laufen zählt zu den beliebtesten Freizeitsportarten. Tendenz weiterhin steigend. Um auch im Verein Laufgruppen anleiten und unterstützen zu können, wird heuer erstmalig ein Spezialmodul im Rahmen der Übungsleiterausbildung ausschließlich dem Laufsport gewidmet.

"Laufen boomt gerade. Als Fitnessstudios geschlossen waren und Mannschaftstrainings nicht stattfinden durften, hat der Laufsport einen zweiten Frühling erlebt. Die Ausbildung kommt jetzt genau zur richtigen Zeit", zeigt sich Modulleiter Nikolaus Franzmair erfreut. Im Fokus der Ausbildung steht ein starker Praxisbezug. Referenten zeigen verschiedene Trainingsmethoden auf und erklären, wann welche Methode zum Einsatz kommen soll, um eine Leistungssteigerung und optimale Ergebnisse zu erreichen. Denn Laufen ist nicht gleich Laufen. Das weiß auch Nikolaus Franzmair: "Beim Laufen gilt es viele Sachen zu beachten. Wir werden bei dieser Übungsleiterausbildung unter anderem Laktattestungen durchführen und auf Ernährung und Lauftraining bei Kindern und Spitzensportlern eingehen. Damit möchten wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine hohe Laufkompetenz vermitteln."

Im Rahmen der Ausbildung werden auch präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Laufverletzungen, Laufschrittkor-

rektur und andere laufrelevante Themen vermittelt.

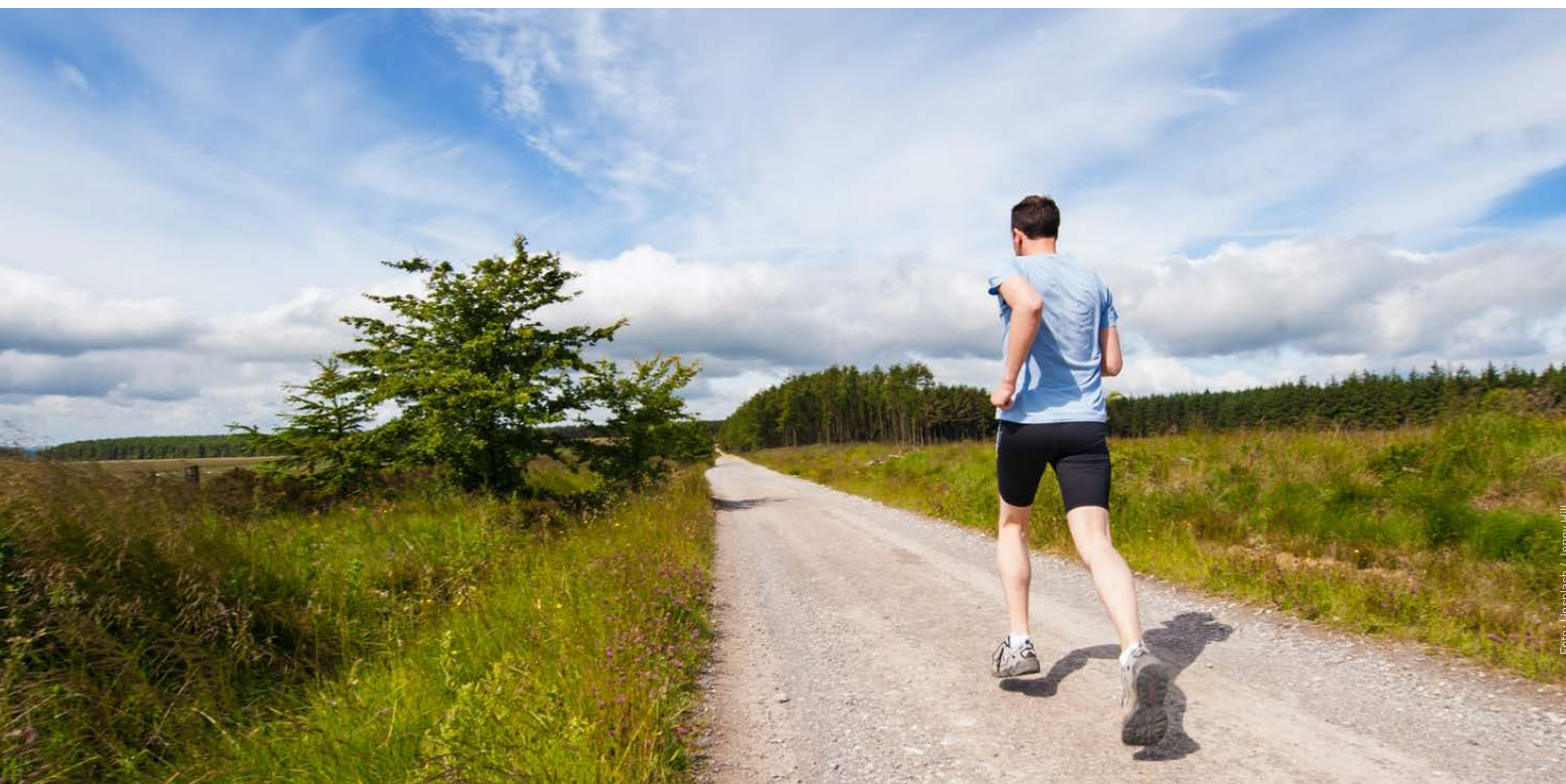
Laufen und Leichtathletik

Ebenso eine Premiere ist, dass dieser Lehrgang gemeinsam mit dem oberösterreichischen Leichtathletikverband (OÖLV) organisiert wurde. Denn wo, wenn nicht in der Leichtathletik ist das richtige Laufen der Schlüssel zum Erfolg. OÖLV-Lehrreferentin Catina Jo Ahrer kann dies nur bestätigen: "Ich freue mich sehr über die Zusammenarbeit. Somit kann erstklassiges Know-How aus der Leichtathletik an unsere angehenden Lauftrainerinnen und Lauftrainer vermittelt werden."

Weitere spannende Ausbildungen warten

Neben der Ausbildung zum Lauftrainer warten bei der SPORT-UNION Akademie weitere interessante Spezialmodule. Besonders beliebt sind die Ausbildungen im Bereich Parkour- und Freerunning, Partnerakrobatik und Urban Dance Styles. Diese Trendsportarten bringen Abwechslung in jedes Training.

Alle Infos zu den Kursen und Möglichkeiten zur Anmeldung gibt es unter www.sportunion-akademie.at



Frauen auf dem Vormarsch

Neue und langfristige Initiative des Sportministeriums fördert Geschlechtergerechtigkeit im Sport und ermöglicht neue Chancen für junge Frauen.

Noch heute ist der Sport, vor allem der Bereich der Trainer und Ausbilder, von Männern dominiert. Der Bund setzt nun mit einem neuen Gender-Traineeprogramm ein klares Zeichen für Gleichberechtigung und möchte damit junge Frauen verstärkt nachhaltig im Sport positionieren und langfristige Perspektiven schaffen. Die Initiative läuft über vier Jahre und die Länder, so auch Oberösterreich, unterstützen das "training on the job"-Programm. "Es freut uns sehr, dass die Bundesregierung mit dem neuen Programm zur Frauenförderung im Sport ein starkes Signal setzt. Unser Dank geht an Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler der sich für diese wichtige Initiative stark gemacht hat. Die Gleichstellung von Mann und Frau muss auf allen Ebenen vorangebracht und zur Selbstverständlichkeit werden", so SPORTUNION OÖ-Präsident Franz Schiefermair

64 Trainees in vier Jahren

Das Programm zur Frauenförderung umfasst die Ausbildungsmöglichkeiten zur Sportwissenschaftlerin mit staatlicher Trainerausbildung, Sportwissenschaftlerin mit Talentecoach-Ausbildung und den Bereich des Sportmanagements. Nach einer mit drei Wochen kurzen Ausschreibe- und Bewerbungsphase starteten die ersten 16 Trainees bereits Anfang März an den Ausbildungsstandorten in ganz Österreich. Jedes weitere Jahr starten wieder 16 Trainees. Ziel ist es, dass 64 junge Frauen das Traineeprogramm absolvieren und mindestens zwei Drittel von ihnen im Anschluss in der Sportlandschaft langfristig positioniert werden.

Reges Interesse

Die Anmeldezahlen sprechen für ein hohes Interesse bei den jungen Frauen. Österreichweit haben sich über 100 poten-

zielle Trainees beworben. "Die Rückmeldungen waren ausschließlich positiv und viele haben Interesse daran gezeigt, sich in den nächsten Jahren für das Programm zu bewerben", freut sich Projektverantwortliche Katja Kosak vom Bundesministerium. "Ein solches Programm war bereits lange überfällig. Das merkt man auch bei der Freude der Kandidatinnen, die durch dieses Programm die Chance bekommen langfristig in der Sportwelt Fuß zu fassen", fügt Kosak hinzu.

In diesem Jahr lag der Fokus bei den Bewerberinnen bei den Ausbildungsprogrammen Sportmanagement und Talentecoaching. Doch für die Zukunft könnte auch die Ausbildung zur staatlichen Trainerin größeres Interesse wecken, da sich einige Interessentinnen derzeit noch in Ausbildung befinden. Alles in allem bleibt auf einen Schneeballeffekt zu hoffen, der immer mehr Frauen dazu bringt, sich in der Sportlandschaft Österreichs zu etablieren und wichtige Arbeit für künftige Generationen zu leisten.



Martina Lackner-Kreil mit Golf- und Motocross-Talenten des Talentezentrums Linz. Bald könnten Absolventinnen des Trainee-programms eine ähnliche Rolle einnehmen.



Fotos: Talentezentrum Linz

Aktuelles Kursprogramm

Aufgrund der aktuellen Situation betreffend COVID-19 finden die Kurse teilweise als Online-Format statt. Rechtzeitige Informationen hierzu werden nach der Anmeldung per Mail zugesandt.

	Datum	Kurs	Ort
Aus.BILDUNG	10. - 11.04.2021	Übungsleiterausbildung Parkour & Freerunning	Linz
	16. - 18.04.2021	Übungsleiterausbildung Laufsport	Linz
	21. - 29.05.2021	Übungsleiterausbildung Eltern-Kind-Turnen und Kleinkinderturnen polysportiv	Linz
	08.10. - 16.10.2021	Übungsleiterausbildung Partnerakrobatik	Linz
	19.11. - 04.12.2021	Übungsleiterausbildung Ballschule	Linz
Fort.BILDUNG	09.04.2021	Entspannung und mentale Balance	Online
	10.04.2021	Yoga - Pilates - Rückenfit	Vorchdorf
	24.04.2021	Tanzunterricht abwechslungsreich und interessant gestalten	Linz
	15.05.2021	Cross-Training outdoor	Linz
Funktio-närs.KURSE	08.04.2021 / 13.05.2021	Steuern und Verein	Online
	27.05.2021	Medienarbeit für Vereine - Bezirk Urfahr-Umgebung	Schweinbach
Sommer.CAMPS	11. - 17.07.2021	Trendsportwoche just MOVE it	Laussa
	18. - 24.07.2021 / 25. - 31.07.2021	UGOTCHI Actioncamps	Laussa
	16. - 20.08.2021	5daysFUN - Volleyball	Bad Leonfelden
	23. - 27.08.2021	5daysFUN - Faustball	Bad Leonfelden

AUSBILDUNGEN

Die Grundausbildung von Vereins Übungsleitern ist eine der Hauptaufgaben der SPORTUNION und somit zentrales Anliegen der SPORTUNION Akademie. Zahlreiche Ausbildungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten bieten die wichtige Basis zur Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen. Unsere Übungsleiterausbildungen sind eine ideale Vorbereitung für weitere SPORTUNION Basic Coach Ausbildungen und staatliche Instruktorausbildungen.

FUNKTIONÄRSKURSE

In Vorträgen und Workshops speziell für Funktionäre gehen unsere Experten auf Herausforderungen und Problemstellungen der Vereinsführung ein.

FORTBILDUNGEN

Kompakte, praxisorientierte Fortbildungen bieten SPORTUNION-Übungsleitern, sowie allen anderen sportlich interessierten Personen die Chance, ihr Wissen aufzufrischen und neue Trends kennenzulernen.

AKTIVKURSE

Unsere Aktivkurse laden zum gemeinsamen Sporteln ein, Spaß an der Bewegung mit alten und neuen Sportfreunden steht bei diesen Kursen im Vordergrund.

Weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung unter www.sportunion-akademie.at



Foto: SPORTUNION

TOTAL DIGITAL

Neues System für Vereinswebseiten

Die SPORTUNION arbeitet laufend an der Modernisierung und Digitalisierung seiner Angebote. Ein Meilenstein war die Einführung eines neuen Website-Systems Mitte letzten Jahres. Eine erste Bilanz.

Bereits vor etwa 15 Jahren wurde schon einmal ein Content-Management-System für Vereine geschaffen. Nach einer intensiven Nutzung und um mit dem digitalen Fortschritt mitzuhalten wurde 2018 das Projekt "Neues Website-System" gestartet. Nach eineinhalb Jahren Entwicklungsphase ging das neue System in zwei Schritten ans Netz: Im Dezember 2019 starteten die SPORTUNION Österreich sowie alle Landesverbände mit dem neuen Design. Im Mai 2020 wurde das System für Vereine ausgerollt. Genau zur rechten Zeit, denn die Bewährungsprobe hatte die neue Plattform zu Corona-Zeiten. Trafen doch die Sport-Angebote, die kurzerhand um Online-Angebote erweitert wurden, den Nerv der Zeit.

Vereine im Digitalisierungsmodus

Gleich nach dem Start bestellten unzäh-

lige Vereine die neue Webseite, nahmen an Online-Schulungen teil und machten sich gleich an die Arbeit ihre Seiten zu personalisieren. "Wir haben gewusst, dass das Thema vielen Vereinen unter den Fingernägeln brennt, aber, dass wir gleich so einen erfolgreichen Start hinlegen, damit hätten wir nicht gerechnet", freut sich Patrick Bauer, damaliger Leiter der Arbeitsgruppe Kommunikation und somit maßgeblich Beteiligter an dem Projekt.

Modernes Design und Funktionalität

Bei der Entwicklung lag der Fokus ganz klar auf Modernität und Benutzerfreundlichkeit. Das meistverwendete Content-Management-System WordPress bildet die Basis. Das responsive Design kann in den sieben Farben des Corporate Designs der SPORTUNION gewählt werden. Leistungsstarke Plug-Ins und speziell programmierte Programme komplettieren das Angebot. Zudem werden ausgewählte Daten mit der SPORTUNION-Datenbank synchronisiert oder können im SPORTUNION-Netzwerk geteilt werden. Ein eigener Support und laufende techni-

sche Aktualisierungen und Entwicklungen sind ebenso inbegriffen. Damit bietet die neue Webseite alles was sich ein Verein wünschen kann: "Das System ist absolut modern und zeitgemäß – ein großartiges Angebot, das ich jedem nur weiterempfehlen kann", ist ein Anwender überzeugt. Nähere Infos unter website.sportunion.at



■ Ich kann nur sagen, dass ich sehr begeistert bin von diesem Web-Paket. Inhaltlich und auch vom Layout. Es ist eine tolle Möglichkeit für jemanden, der sich mit dem Aufbau und der Erstellung einer Website eigentlich so gut wie gar nicht auskennt. Die Seite enthält alles, was ein Verein braucht, und sobald die Seite online ist, ist es kein großer Aufwand, diese mit neuen Infos und Inhalten zu füllen. Auch die Hilfestellung von SPORTUNION-Seite ist wirklich top! Ich kann dieses Vereins-Website-Paket der SPORTUNION wirklich jedem Verein weiterempfehlen!

■ Simone Lumetsberger, SPORTUNION St. Georgen am Walde, 00
www.stgeorgenamwalde.sportunion.at

Segelfliegen verbindet

Die Schäringer Flieger Union setzt sich für Inklusion ein und ermöglicht Menschen mit Beeinträchtigung das Gefühl vom Fliegen zu erleben und vermitteln.

Einmal fliegen und frei sein wie ein Vogel. Lautlos gleitend und auf der Suche nach Aufwind steigt man dem Himmel entgegen und kann die Landschaft aus der Vogelperspektive genießen, wie es sonst kaum möglich ist. Bei idealen thermischen Bedingungen können sogar weite Distanzen überwunden werden. Das zeichnet das Segelfliegen aus.

Ein besonderes Anliegen ist den Piloten der Flieger Union die Weitergabe von Wissen und Begeisterung für den Sport. Im Besonderen an Jugendliche und immer wieder auch an Menschen mit Beeinträchtigung.

So hatte der erfolgreiche Paralympics-Sieger Walter Ablinger letztes Jahr im Zuge eines Besuches des Flugplatzes die Chance die Faszination Segelfliegen mit einem erfahrenen Piloten im Doppelsitzer selbst zu erleben. "Für mich war dies ein einmaliges Erlebnis, das ich nicht so schnell vergessen werde", war Ablinger begeistert. Dank einer sogenannten "Handicap Steuerung" ist es möglich, dass Menschen mit körperlichen Einschränkungen auch selbst dem Hobby Segelfliegen nachgehen können.

Zudem hatte letzten Sommer eine Gruppe des Programms EULE die Möglichkeit den Flugplatz Schäringer-Suben zu besuchen. Dort erwartete sie eine Flugplatzführung samt Erkundung der Flugzeuge und des ÖAMTC-Stützpunktes mit Rettungshubschrauber. "Es war schön die Begeisterung und das Interesse der Menschen an unserem Sport zu erleben", freute sich Spartenreferent Daniel Puttinger.

Königsdisziplin Segelflug

Die Kombination aus Sport und Abenteuer machen das Segelfliegen zu einem besonderen Hobby. Unter den Flugsportarten gilt es als Königsdisziplin, da nicht nur das Beherrschen des Fluggerätes notwendig ist, sondern auch das Wettergeschehen, die Thermikentwicklung und der Luftraum beobachtet werden müssen. Das Spiel mit dem Aufwind, eins sein mit dem Segelflugzeug und die Bewegung im dreidimensionalen



Gemeinschaftsfoto vor dem Einsatzhubschrauber Juni 2020 im Zuge der Außenbesichtigung des Stützpunktes

Raum sind die Essenzen, welche die Faszination Segelfliegen ausmachen.

Die sportliche Herausforderung findet man im Segelflug bei Welt- und Europameisterschaften, sowie bei Staatsmeisterschaften im Streckensegelflug.

Die Schäringer Flieger Union

Gegründet im Jahr 1952 feiert der Verein im kommenden Jahr sein 70-jähriges Jubiläum. Die Heimat der Flieger Union ist der Flugplatz Schäringer-Suben. Dort erfüllen sich die erfahrenen Piloten und Segelflugehrer mit einem modernen Flugzeugpark regelmäßig den Traum vom Fliegen.

Neben dem geselligen Beisammensein der Piloten bei Grillabenden oder im Fluplatzrestaurant bietet der Verein ein abwechslungsreiches und interessantes Vereinsleben: Es werden Fliegerlager organisiert, Strecken- und Kunstflugtrainings sowie verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten und Wartungen angeboten.

Mit der Ausbildung zum Piloten eines Segelflugzeuges kann man bereits mit 14 Jahren beginnen. Somit eignet sich dieser Sport als spannendes Hobby für Jung und Alt.



Ausblick aus dem Cockpit eines Segelfliegers.



Walter Ablinger nach seinem ersten Segelflug.

Foto: Flieger Union Schäringer

Foto: Flieger Union Schäringer



Foto: UVB Hinzenbach

Skisprungfest in Hinzenbach

Erfolgreiches Weltcup-Wochenende für den UVB Hinzenbach dank vielen Freiwilligen und strengen Sicherheitsvorkehrungen

Heuer war es kein Skisprungfest mit tausenden Fans und unterhaltsamem Rahmenprogramm, sondern ein top-organisiertes Weltcupwochenende unter größten Sicherheitsvorkehrungen und einem kompletten Fokus auf den sportlichen Wettkampf.

Von 05. bis 07. Februar gastierte auch heuer wieder der Damen-Skisprungsweltcup im Eferdinger Becken. Aufgrund der Situation um COVID-19 waren in diesem Jahr keine Zuschauer zugelassen und es wurde ein strenges Sicherheitskonzept ausgearbeitet. Zudem wurden in Hinzenbach erstmals drei Wettkämpfe der Skisprungdamen durchgeführt.

Motivierte Athletinnen

An den drei Tagen kämpften 70 Top-Springerinnen aus 17 Nationen um die Podestplätze. Die strahlenden Gewinnerinnen waren Nina Kriznar (SLO) am Freitag und Sara Takanashi (JPN), die am Samstag und Sonntag Siege feiern konnte. Bei den Österreicherinnen riss die Podest-Serie von Marita Kramer. Sie musste sich mit zwei vierten Plätzen zufrieden geben. Ebenfalls ein vierter Platz war das beste Ergebnis von Daniela Iraschko-Stolz.

Ausgeklügeltes Konzept

Um die Gesundheit aller Beteiligten zu garantieren, wurde ein spezieller Zonenplan entwickelt. Unterteilt war dieser

in eine Sportzone, eine Pressezone und eine Mitarbeiterzone. "Wir konnten das aufwändige Zonenkonzept erfolgreich umsetzen und haben somit eine tolle Veranstaltung zusammengebracht", freut sich Organisator und OK-Hinzenbach Präsident Bernhard Zauner.

Heer an Helfern

Besonders erfreut war er über die große Solidarität in der Gemeinde und wertvolle Arbeit der knapp 180 freiwilligen Helfer, mit deren Mitarbeit der problemlose Ablauf erst möglich war: "Mich freut es wirklich sehr, dass wir trotz der schwierigen Situation so viele freiwillige Helfer hatten. So viele, dass ich sogar zahlreichen absagen musste", so Zauner.

Medaille für Hayböck bei WM

Skispringer Michael Hayböck vom UVB Hinzenbach machte sich mit der Bronzemedaille im Mixed Team-Bewerb bei der Nordischen Ski-WM in Oberstdorf wohl das schönste Geschenk zu seinem 30. Geburtstag. Bei dem Einzelspringen von der Normalschanze überzeugte der Oberösterreicher, den Landeshauptmann Stelzer und Landesrat Achleitner als "Aushängeschild für das Sportland OÖ und Vorbild für die Jugend" bezeichnen, mit einem starken siebten Platz.



LH Mag. Thomas Stelzer (re.) und Sport-Landesrat Markus Achleitner (li.) gratulierten Michael Hayböck zu seiner WM-Bronzemedaille.

Foto: Land OÖ/Mayrhofer

Gut zu wissen

Nähere Informationen über die Flieger Union gibt es online unter www.lols.at

Nach Vereinbarung werden auch gerne Schnupperflüge angeboten und alle Fragen zum Thema Segelfliegen beantwortet.

Faustball-Bundesliga: Der Pokal war zum Greifen nahe

Vier oberösterreichische Teams kämpften in der Bundesliga-Bubble um den Titel

Im Finale der Faustball Hallen-Bundesliga der Damen in Faak am See musste sich Titelverteidiger Union Nußbach mit 3:0 der starken Mannschaft Seekirchen aus Salzburg geschlagen geben.

Mit gleich vier Teams im Titelkampf war Oberösterreich bei der Hallen-Bundesliga stark vertreten. Titelverteidiger Nußbach blieb in der verkürzten Hallensaison in der Vorrunde und im Halbfinale ungeschlagen. Ausgerechnet im Finale setzte es dann eine Niederlage. In der Vorrunde noch erster Verfolger von Nußbach, musste sich das Team vom FSC Wels o8 im Halbfinale gegen die späteren Siegerinnen von Seekirchen geschlagen geben. Im Spiel um Bronze erzielten die Welserrinnen einen klaren Sieg und freuten sich über den dritten Platz.

Zufrieden mit Platz fünf und Platz sieben

Die Damen der Union Arnreit konnten mit einem Sieg über Wolkersdorf am Finaltag ihren fünften Platz verteidigen und gingen zufrieden aus den Hallenmeisterschaften. Aufsteiger DSG UKJ Froschberg zeigte starke Phasen mit spektakulären Blockszenen und schloss die Saison auf dem siebten Platz ab.

Bubble-Konzept besteht Test

Erstmals wurde die Faustball-Bundesliga in einer "Bubble" durchgeführt. Im Bundessport- und Freizeitzentrum Faaker

See wurden die Staatsmeisterinnen über zwei Wochenenden an vier Spieltagen unter strengen Sicherheitsmaßnahmen ermittelt. Insgesamt wurden 559 Antigen-Tests durchgeführt – allesamt negativ. Ebenfalls dazu gehörte Abstand halten, und Maske tragen.

Arnreit siegreich bei U18-Hallenstaatsmeisterschaften

Nach der guten Platzierung in der Bundesliga konnte sich die Union Arnreit über den U18-Staatsmeistertitel freuen. Bereits im Grunddurchgang zeigte die Jugendmannschaft ihre Stärke und fixierte den ersten Platz. Im Finale gegen Laakirchen sicherte sich das Team von Arnreit mit einem 2:0 den Titel.



Die Damen von der UNION Nußbach mussten sich im Finale mit 3:0 gegen Seekirchen geschlagen geben, freuten sich aber über Silber.

Foto: ÖFB/Erwin Pils

Crosslauf: Der Jüngste zeigte auf

Nachwuchs-Athleten punkteten bei Landesmeisterschaften in Attnang-Puchheim

Mit negativem Corona-Test und unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen konnten die Athleten der IGLA long life bei den Crosslauf-Landesmeisterschaften ihr Können unter Beweis stellen. Besonders beeindruckend war die Leistung von Jonas Mesi. Der 10-Jährige kürte sich in der U14-Klasse gleich zweimal zum Landesmeister in der Einzelwertung und gewann gemeinsam mit seinen Kollegen Linus Mühlböck und Niklas Luger Gold in der Teamwertung. "Ich habe die Coronazeit sehr gut genutzt und mit meinem Vater und meinem älteren Bruder zuhause trainiert. Das hat mir heute sehr viel geholfen. Aber jetzt bin ich froh, wenn ich mit meinen IGLA-Freunden wieder im Andorfer Stadion trainieren kann.", so Mesi, der als jüngster Teilnehmer an den Start ging. Bei den Mädchen freuten sich Agnes und Ida Danner über Silber und Bronze im Einzelbewerb. Gemeinsam mit Magdalena Sura erkämpften sich die Schwestern Gold in der Teamwertung.



Neben der Goldmedaille mit Niklas Luger (li.) und Linus Mühlböck (re.) durfte sich Jonas Mesi auch über zwei Goldmedaillen in der U14-Klasse in der Einzelwertung freuen.

Foto: SPORTUNION IGLA long life



In der Einzelwertung freuten sich Agnes (li.) und Ida (mi.) Danner über Silber und Bronze. Gemeinsam mit Magdalena Sura (re.) gab es auch noch eine Goldmedaille in der Teamwertung.

Foto: SPORTUNION IGLA long life

Schwimmen: Pammers Goldkurs

Anfang März wurden in Graz die Kurzbahnmeisterschaften nachgeholt. Dabei konnten sich die oberösterreichischen Schwimmer 21 von 36 Staatsmeistertiteln sichern. Vier davon verbuchte Cornelia Pammer vom 1. USC Traun für sich. Den Medaillenspiegel komplettierte die Schwimmerin mit zwei Silbermedaillen und einer Bronzemedaille. Zudem erreichte sie drei EM- und ein WM-Limit.

Besonders erfolgreich waren die Meisterschaften für Simon Bucher vom ASV Linz. Er knackte gleich drei Österreichrekorde. Darunter auch jener von Markus Rogan in 50m Rücken aus dem Jahr 2009.



Cornelia Pammer mit Landestrainer Marco Wolf (li.) und Co-Trainer Lukas Schmid bei den Meisterschaften in Graz.

Foto: 1. USC Traun

Karate: Starker Auftritt bei Re-Start in Wels

Top-Ergebnisse der drei Athletinnen vom karate-do Wels

Nach zehn langen Monaten Corona-Zwangspause setzte Österreichs Karate beim Re-Start im Rahmen der "Pro Sessions" in Wels ein kräftiges Lebenszeichen. Dort erkämpften die Lokalmatadorinnen von karate-do Wels starke Platzierungen. Bettina Plank gewann Bronze in der Olympischen Gewichtsklasse bis 55 kg. "Mir tut alles weh, aber Platz drei bei diesem stark besetzten Turnier ist ein gutes Zeichen", freute sich die Karateka. In der Klasse +61 kg schaffte Lora Ziller einen starken vierten Platz, während Lejla Topalovic in der Klasse -61 kg einen fünften Platz erkämpfte. Nun gilt es sich auf die kommenden Bewerbe und die finale Phase der Olympia-Qualifikation vorzubereiten. "Die Formkurve zeigt klar nach oben, jetzt wollen wir mit Video-Analysen weitere Fehler ausmerzen. Ich muss noch besser hineinkommen, noch viel arbeiten", zeigt sich Bettina Plank top-motiviert.



Foto: Karate Austria/Martin Kremser

MMA: Überraschungssieg für Torres

Der Kämpfer sicherte sich in der Klasse "Federgewicht" den Weltmeistertitel

Als krasser Außenseiter reiste der gebürtige Brasilianer, der für Star Fight Enns kämpft, zur KSW-Weltmeisterschaft nach Lodz in Polen an. Sein Gegner um den Weltmeistertitel war der Franzose und Titelverteidiger im Federgewicht Saladhine Parnasse. Im Kampf in der Klasse bis 65,8 Kilogramm zeigte Torres sein Können: Bereits nach 107 Sekunden schlug er seinen Gegner durch K.O. in der ersten Runde und kürte sich zum Weltmeister. Sein rechter Haken traf den Franzosen mit der Ellbogen-Innenseite wirksam. Damit verbesserte sich der Brasilianer, der unter rot-weiß-roter Flagge kämpft, in der Weltrangliste von Platz 94 auf Rang 31 und rückte nun auch ins Rampenlicht der UFC, dem weltweit größten Mixed Martial Arts-Veranstalter.

Der Weg zum Helden

Abstammend vom indigenen Amazonas-Stamm der Guarani brachte ihn die Liebe zu Star Fight Enns-Klubchefin und Ex-MMA-Weltmeisterin Jasminka Cive nach Österreich. Dem Fighter war es durch den WPMC-Weltmeistertitel im Kickboxen im Jahr 2019 gelungen, sich für die europäische Champions League zu qualifizieren. Die KSW (Konfrontacja Sztuk Walki) ist der größte

MMA-Veranstalter Europas. In dieser Serie feierte der 26-Jährige drei Siege, womit er sich den Einsatz im WM-Kampf verdiente.

Auf den Kampf gegen Parnasse bereitete sich Torres akribisch vor. Startrainer Louis Antonio Barbosa reiste extra aus Brasilien zum Aufbau-Training an und kontrollierte auch das Erreichen des Kampfgewichtes ganz genau. "Daniel war bereit, wie nie zuvor, genoss auch den Video-Dreh im Vorfeld der KSW – a lá Rocky – in Enns", erzählte Jasminka.

Mit dem Weltmeistertitel ging ein Traum für Torres in Erfüllung. Doch wie sieht der weitere Plan des neuen Stars aus? "Ich möchte um den KSW-WM-Titel im Leichtgewicht, also in der Klasse bis 70kg, kämpfen. Dann am liebsten in England vor 20.000 Fans", schwärmt er.



Foto: Starfight Enns

Leichtathletik: Neue Rekorde bei Staatsmeisterschaften

Mehrkämpfer der TGW Zehnkampf-Union stark bei Hallen-Meisterschaften

Bei den Mitte Februar in der Linzer Kornspitz-Halle stattfindenden Staatsmeisterschaften zeigten die Nachwuchsathleten starke Leistungen. Zwar gingen beide Staatsmeistertitel nach Vorarlberg, doch neue Rekorde konnten von zwei Lokalmatadoren der TGW Zehnkampf-Union aufgestellt werden.

Silber bei den Herren

Bei den Herren freute sich Moritz Humer von der TGW Zehnkampf-Union nach einem spannenden Kampf über Silber. Gold ging an Daniel Bertschler (Raiffeisen TS Gisingen). Das Podium komplettierte Mika Voss (Sparkass SG Götzis) mit Bronze.

Rekorde außer Konkurrenz

Den ÖLV-U18-Hallenrekord im Siebenkampf verlor der neue Meister Bertschler jedoch an Matthias Lach. Der Ahtlet der

TGW Zehnkampf-Union konnte dank persönlicher Bestleistungen über 60 Meter (7,38s), im Weitsprung, Hochsprung und über 60 Meter Hürden den alten Rekord mit 207 Zählern mehr brechen. "Es war einfach großartig, ich bin superhappy so viele Bestleistungen aufgestellt zu haben. Ich wusste, dass ich den Rekord draufhabe, trotzdem muss man das erstmal ins Ziel bringen", freute sich der neue Rekordhalter.

Auch bei den Damen konnte ein neuer Rekord aufgestellt werden. U18-Athletin der TGW Zehnkampf-Union Sophie Kreiner verbesserte mit insgesamt 4.116 Punkten den bestehenden ÖLV-U18-Rekord im Fünfkampf von Andrea Obetzhofer (TS Raika Schwaz), der seit 2016 bei 4.106 Punkten stand. "Ich bin überglücklich mit dem Rekord, der war mein großes Ziel", freute sich Kreiner.



Neue persönliche Bestleistungen brachten Matthias Lach den neuen ÖLV-U18-Hallenrekord im Siebenkampf.

Foto: ÖLV / A. Nevsimal



Sophie Kreiner lief zum neuen ÖLV-U18-Rekord im Fünfkampf

Foto: ÖLV / A. Nevsimal

Eiskunstlauf: Crazy Lemons sind Vizemeisterinnen

Nachwuchsläuferinnen des 1. USC Traun erfolgreich bei den Eislaufmeisterschaften

Bei den in Linz ausgetragenen Österreichischen Eiskunstlaufmeisterschaften belegten die elf Nachwuchsläuferinnen im Synchronized Skating den hervorragenden zweiten Platz. Das Podest komplettierten die Siegerinnen der Vienna Colibris und das Team Mini Mozart aus Salzburg auf dem dritten Platz.

Durch die Unterstützung der Stadtgemeinde Traun und einer Sondergenehmigung des Sportministeriums durften die Läuferinnen ein verspätetes Training im Lockdown aufnehmen. Dadurch und durch die Disziplin und den persönlichen Einsatz der jungen Athletinnen und des Trainerstabs war es möglich ein fehlerfreies Kürprogramm zu präsentieren und somit das Preisgericht mit dieser Leistung zu überzeugen. Stolz dürfen die jungen Damen nun den Titel "Österreichische Vize Schülermeister 2021" tragen.



Aufgrund der strengen Sicherheitsmaßnahmen durften nur Team Captain und Co-Captain eines jeden Teams bei der Siegerehrung auf das Podest. Am Bild v.l.n.r.: Crazy Lemons Traun, Vienna Colibris (ISCA), Team Little Mozart (Eisunion Salzburg).

Foto: Luca Tonegutti

Snow Volleyball: Staatsmeister-titel für Beach UNION OÖ-Damen

Bei den ersten Österreichischen Staatsmeisterschaften im Snowvolleyball in Wagrain gingen Eva Freiberger, Viktoria Fink und Anna Schörkhuber als Nummer Eins gesetztes Team ins Rennen. Am Ende brachte ihnen eine starke Leistung ohne Satzverlust während des gesamten Turniers die Goldmedaille. Damit tragen sich die drei Volleyballerinnen als die ersten Österreichischen Staatsmeisterinnen im Snowvolleyball in die Geschichtsbücher ein. "Einfach WOW, jetzt die ersten österreichischen Staatsmeisterinnen im Snowvolleyball zu sein! Danke an das gesamte Team und den Veranstalter, für das tolle Turnier – trotz aller Umstände", freute sich eine glückliche Eva Freiberger. Den Meisterschaften vorausgegangen waren zwei europäische Turniere, bei denen sich Freiberger, Fink und Schörkhuber über Bronze für Österreich freuen durften.



Foto: Privat / Freiberger Fink



Foto: left / Markus Frühmann

Snowboard: Kroh auf dem Weg in den Weltcup

Nach beständig guten Ergebnissen im Europacup mit zwei vierten Plätzen in Isola (FRA) und Valeneco (ITA), einem Sieg beim Rennen im Montafon und einem sechsten Rang beim letzten Rennen in Lenk (SUI) kann sich der 22-jährige Snowboardcrosser Andreas Kroh über den starken dritten Platz in der Europacup-Gesamtwertung freuen. Damit steigt der Athlet des Snowboardclub SPORTUNION Böhmerwald in der kommenden Saison sehr wahrscheinlich in den ÖSV A-Kader auf und wird vorrangig Weltcupluft schnuppern.



Foto: Snowboardclub SPORTUNION Böhmerwald

Biathlon: Silber und Bronze

Erfolgreiche Meisterschaften für die Athleten der SU Bad Leonfelden

Bronze in Saalfelden

Ende Jänner konnte sich David Hammer bei den Österreichischen Schülermeisterschaften in Saalfelden die Bronze-Medaille im Verfolungsrennen sichern. Teamkollege Fabian Hochreiter verpasste das Podest nur knapp und wurde Vierter.



Bronze in St. Jakob in Kärnten

Die beiden Athleten waren auch bei dem nächsten Stopp der Staatsmeisterschaften in Kärnten erfolgreich. Gemeinsam mit Nikolas Glanzer von der SU Windischgarsten sicherten sie sich die Bronzemedaille in der Staffel. Am Tag zuvor konnte sich David Hammer zudem den dritten Platz im Austria Cup sichern.



Silber in Rosenau

Bei den Österreichischen Biathlon-Meisterschaften im Einzel und Austria Cup im Sprint Mitte Februar zeigten sich die Athleten der SU Bad Leonfelden wieder stark. Rene Maureder konnte sich dank starker Leistung in der tiefen Loipe und fehlerfreier Schießleistung die Silbermedaille sichern. Beim darauffolgenden Sprintrennen konnte er seine Leistung wiederholen und belegte nochmals den zweiten Platz.



Fotos: SU Bad Leonfelden

Die TGW Zehnkampf-Union ist der Verein des Jahrzehnts

Der öö. Leichtathletikclub prägte das Geschehen im Land

Das vergangene Leichtathletik-Jahrzehnt wurde in Österreich unter anderem vom oberösterreichischen Verein TGW Zehnkampf-Union mit Erfolgen und innovativen Strategien der Nachwuchsförderung mitgestaltet und geprägt: acht ÖLV-Cupsiege, Platz 1 in der Cupwertung über zehnt Jahre, über 300 österreichische Meistertitel, sieben Medaillen bei Nachwuchs-WM und -EM und 41 österreichische Rekorde stehen zu Buche.

Unter der Leitung des Trainingswissenschaftlers und Vereinsobmanns Dr. Roland Werthner und dessen Bruder Dr. Georg Werthner sowie mit Unterstützung eines erfahrenen Trainerteams und junger engagierter Trainer-Athleten konnten innovative Strukturen und ein motivierendes Umfeld für zukünftige Spitzensportler geschaffen werden. Entscheidend für den Erfolg war auch der Einstieg des Hauptsponsors TGW. Dadurch konnten viele leichtathletische Träume und Projekte verwirklicht werden.

Nummer eins im ÖLV-Cup

Addiert man die Cup-Endstände der letzten zehn Jahre zu einer Gesamtwertung zusammen, liegt die TGW Zehnkampf-Union an erster Stelle. "Der ÖLV-Cup ist ein sehr guter Indikator, um die Leistungsstärke der Vereine zu messen", sagt Georg Werthner, der auch eine "positive Korrelation zwischen den Cup-Erfolgen und der internationalen Wettkampfstärke sieht".

Erfolgreiche Jugendarbeit

Der Grundstein für die erfolgreichen Jahre wurde



schon viel früher gelegt, als zu Beginn der 2000er Jahre viel Energie in die Jugendförderung gesteckt wurde. Ausgehend von dem erfolgreichen Konzept der "Kinder-Zehnkämpfe" wurden viele talentierte Kinder für die Leichtathletik begeistert und folglich dementsprechend koordinativ und technisch ausgebildet und gefördert. Eine regelmäßige sportmotorische Diagnostik mit dem Talent-Diagnose-System (TDS) ergänzte das Training, erleichterte die richtige Disziplinauswahl und begleitete ausgehend vom Mehrkampf die Spezialisierung in einzelnen Disziplinen, wie Sprint, Sprung oder Wurf.

Engagement und Leidenschaft

Ein weiterer Erfolgsfaktor der TGW Zehnkampf-Union sind das Engagement und die Leidenschaft der Sportler, Trainer und der Vereinsführung. "Greifen diese Zahnräder nicht ineinander, ist es schwer einen erfolgreichen Verein zu führen", weiß Obmann Werthner.



AthletInnen des Erfolgsjahrzehnts: Sarah Lagger (Siebenkampf), Susanne Walli (400m), Julia Schwarzinger (200m), Johanna Plank (100m Hürden), Philipp Kronsteiner (Dreisprung), Josip Kopic (Hochsprung), Felix Schmid-Schutti (Zehnkampf), Leon Okafor (Zehnkampf), Oliver Werthner (Stabhochsprung), Romana Zeithofer (Siebenkampf), Leo Lasch (Zehnkampf), Laurenz Kirchmayr (Stabhochsprung), Birgit Schönfelder (Siebenkampf), Stanislav Vala (Zehnkampf), Moritz Hummer (Zehnkampf), Armin Beham (Diskuswurf), Endi Kingley (Dreisprung), Valentin Voit (Hochsprung), Isaac Kosgei (Marathon), Niki Franzmair (800m), Daniela Kreft (Siebenkampf), Alexandra Scheftner (Dreisprung), Hanna Kronsteiner (Siebenkampf), Thomas Pastl (Stabhochsprung), Helena Lindpointner (Gehen), Gabriel Mylak (200m), Catina Ahner (Dreisprung), Niklas Werthner (Speerwurf), Clemens Zeller (400m), Ulrich Werthner (Speerwurf) Matthias Lasch (Zehnkampf), David Ertl (Mehrkampf), Philip Zallinger (Zehnkampf), Moritz Haudum (Zehnkampf), Alexander Auer (Stabhochsprung), Paulina Schmid-Schutti (Siebenkampf), Georg Werthner (Zehnkampf), David Haböck (400m), Tobias Kamleitner (Zehnkampf), Fran Bonifacio (Zehnkampf), Lisa Grabner (Wurf), Antonia Reisz (1500m), Thomas Reitsperger (Mehrkampf), Stefan Redlinger (Weitsprung), Stefan Heinz (Stabhochsprung), Moritz Töpfl (Mehrkampf), Niki Ecker (Mehrkampf), Alex Heinz (Stabhochsprung), Simone Samhaber (100m Hürden), Magdalena Hofinger (Stabhochsprung), Julius Rudorfer (Stabhochsprung), Sophia Höfer (Hochsprung), Lara Brenneis (Siebenkampf), Fabian Unger (Zehnkampf), Philipp Mayr-Mauhart (Stabhochsprung), Simon Hummer (Mehrkampf), Maxi Heinz (Stabhochsprung), Greta Bach (Weitsprung), Peter Luftensteiner (Lauf), Stefan Rechberger (Mehrkampf), David Berger (Hürden), Benjamin Voit (Hochsprung), Vicky Wolfgruber (Stabhochsprung), Luisa Lerchbaumer (800m), Franziska Pichler (Stabhochsprung), Florian Simmer (Sprung), Petros Sasaris (Diskus), Severin Hollerweger (Zehnkampf), Christine Ausserhuber (Stabhochsprung), Andreas Balaz (Hochsprung), Molham Hawanna (Mehrkampf).

11TEAMSPORTS

OFFIZIELLER AUSTRÜCKER DER SPORTUNION



AUCH ONLINE KOMMST DU ZU DEINEN VORTEILEN!



Unter sportunion.at/newsletter registrieren und Zugangsdaten für den exklusiven Partnership erhalten.



Im Partnership unter 11ts.shop/SPORTUNION einloggen.

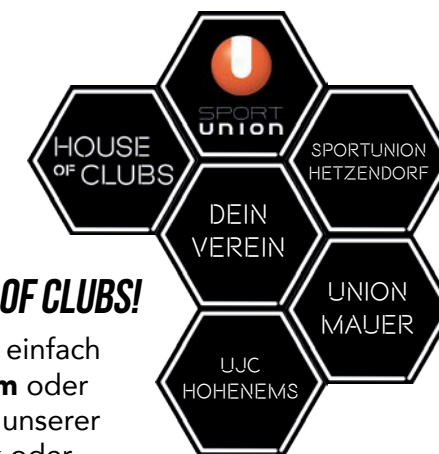


Exklusive Rabatte auf das gesamte Sortiment von www.11teamsports.at genießen.

MEHR ALS 500 VEREINE VERTRAUEN BEREITS AUF UNS.

WERDE AUCH MIT DEINEM VEREIN MITGLIED IN UNSEREM HOUSE OF CLUBS!

Für nähere Infos zu einer House of Clubs Mitgliedschaft kontaktiere einfach unsere Teamsportabteilung unter teamsport-at@11teamsports.com oder +43 681 20503875. Gerne kannst du auch einen Termin bei einem unserer Stores in Wien, Krems, Loosdorf, Graz, Leibnitz, Salzburg, Innsbruck oder Hohenems vereinbaren.



Neue Heimat für Österreichs beste Turnerinnen

Fünf Jahre nach der Eröffnung des neuen Turnleistungszentrum (TULZ) des Sportland Oberösterreich am Winterhafen in Linz folgte der nächste Meilenstein

Ab September 2021 wird das TULZ zum neuen Bundesstützpunkt "Kunstturnen weiblich" für den Österreichischen Fachverband für Turnen (ÖFT). Möglich macht diesen riesigen Entwicklungsschritt eine enge Kooperation zwischen dem Sportland Oberösterreich, dem Österreichischen und Oberösterreichischen Fachverband für Turnen und die tatkräftige Unterstützung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, Öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖES). "Ein bedeutender Qualitätsschub für die besten rot-weiß-roten Turnerinnen und eine weitere Auszeichnung für das Sportland Oberösterreich", betonte Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner bei der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung, die die enge Zusammenarbeit Mitte Februar besiegelte.

Zukünftig werden dem Elite- und Juniorinnen-Nationalteam am neuen Bundesstützpunkt nicht nur erstklassige Trainingsbedingungen geboten, sondern es wurden ebenso alle Spitzensport-Umfeldmaßnahmen optimiert – von

der Leistungsdiagnostik im Olympiazentrum OÖ bis zur dualen Karriere.

Als Vorbild diente der Kunstturnen-Bundesstützpunkt der Herren in Innsbruck. Dieser ist seit 2015 in Betrieb und mittlerweile haben bereits männliche ÖFT-Kadermitglieder aus sechs Bundesländern ihren Lebensmittelpunkt nach Innsbruck verlegt. Dieselbe Chance eröffnet sich nun für die Damen in Linz. "Wir werden alles daran setzen, dass Österreichs beste Turnerinnen sich hier nicht nur sehr wohlfühlen, sondern insbesondere absolute Top-Bedingungen vorfinden und sich damit auch international weiter ins Spitzenfeld vorarbeiten und Spitzenleistungen erbringen können", bekräftigt Achleitner. Da Kunstturnen laut IOC zu den drei olympischen Kernsportarten zählt, ist es entsprechend schwierig bis zu den Medaillenpodien aufzusteigen. Mindestens zehn Trainingsjahre sind notwendig, um vom Talent zur internationalen Spitze zu wachsen. Der neue Bundesstützpunkt in Linz wird die Basis, um diesen Traum zu leben.



Hinten von links: die Turnerinnen Lorena Böhmerberger, Elisa Hämmerle und Sara-Grace Carabasa ; vorne von links: ÖFT-Generalsekretär Robert Labner, ÖÖFT-Präsident Helmut Kranzlmüller, Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner, ÖFT-Präsident Prof. Friedrich Manseder, Sportdirektorin Kunstturnen weiblich Eva Pötttschacher.

Foto: Land OÖ/Hermann Wakolbinger

Startschuss für den Bau des neuen "Regionalen Leichtathletik-Zentrums" in Andorf

Es ist ein Meilenstein für das Innviertel: Mit Beginn 2021 erfolgte der Startschuss für den Bau des neuen "Regionalen Leichtathletik-Zentrums" in Andorf. Diese moderne Trainings- und Wettkampfanlage ist eine wesentliche Säule im "Zukunftspaket Leichtathletik" des Sportlandes Oberösterreich, dass 2019 von Sportlandesrat Markus Achleitner präsentiert wurde. Mit der Investition von rund 510.000 Euro wird neben der Sanierung der Rundlaufbahn und der Erneuerung der Wurfanlage, ein neues Vereinsheim mit einer Indoor-Wurfhalle und einem Sprintgang gebaut. Besonders profitieren davon werden die Sportlerinnen und Sportler der SPORT-UNION IGLA long life. Der in Andorf ansässige Leichtathletikverein ist ein Aushängeschild, bei dem Sportler aus der ganzen Region unter Top-Trainern ihr Bestes geben. „Die Leichtathletik hat im Sportland Oberösterreich, insbesondere auch im Innviertel, einen ungemein



Personen stehend v.l.n.r.: Bgm. Peter Pichler, Vize-Bgm. Roswitha Scheuringer, Richard Gierlinger (IGLA long life Obmann), Barbara Tausch (Sportland OÖ), Karl Niedermayer (GF Weißhaidinger Holzbau), Vize-Bgm. Anton Bramer, Vize-Bgm. Jürgen Schinagl; Personen vorne v.l.n.r.: Franz Weißhaidinger (Weißhaidinger Holzbau), Natascha Gierlinger (Sportliche Leitung IGLA long life)

hohen Stellenwert. Unsere starken Vereine in allen Regionen des Landes sowie die tausenden Ehrenamtlichen schaffen die Basis und die Angebote – von den Kindern bis zu den Erwachsenen, von den Talenten bis zu Spitzensportlern. Die SPORT-UNION IGLA long life zählt zu diesen Aushängeschildern. Von diesem Projekt werden sowohl der Verein als auch die gesamte Region profitieren“, betont Markus Achleitner. Möglich wurde dieses Projekt durch die finanzielle Unterstützung des Sportressorts und Gemeinderessorts des Landes Oberösterreich und der Marktgemeinde Andorf. Neben dem Andorfer Bürgermeister Peter Pichler freut sich auch SPORTUNION IGLA long life-Obmann Richard Gierlinger über die Realisierung des neuen Leichtathletik-Zentrums: "Nun haben wir auch im Regionalraum Inn- und Hausruckviertel die Möglichkeit unseren Athletinnen und Athleten ein adäquates Ganzjahrestraining zu Top-Bedingungen anbieten zu können." Gerade in Hinblick auf die Nachwuchsförderung ist dies ein richtungsweisendes Projekt, das die ganze Region weiter sportlich aufwerten soll.

SPORTUNION Virtual New Years Run war ein großer Erfolg

Die SPORTUNION beendete das Jahr 2020 mit einem der erfolgreichsten Silvesterläufe Österreichs zur Unterstützung von Wings for Life



Von links: Peter McDonald (Präsident SPORTUNION Österreich), Stefan Grubhofer (Generalsekretär SPORTUNION Österreich), Wolfgang Illek (Leiter Fundraising bei Wings for Life), Anita Gerhardter (CEO bei Wings for Life)

Foto: Philipp CARL Riedel

Zum Abschluss des Jahrzehnts hatte die SPORTUNION noch eine große Überraschung in petto. Von 31. Dezember bis 01. Jänner fand der größte digitale Silvesterlauf Österreichs statt. Über 3.000 Teilnehmer schnürten im ganzen Land die Laufschuhe. Ein Teil der Startgebühr und zusätzliche Spenden in der durchschnittlichen Höhe von zehn Euro kamen der Organisation "Wings for Life" zugute, die sich für die Heilung von Querschnittslähmung einsetzt. Insgesamt wurde eine Summe von über 20.000 Euro erlaufen. "Ohne die vielen begeisterten Teilnehmer auch aus den oberösterreichischen Vereinen wäre das tolle Ergebnis nicht möglich gewesen. Dafür ein großes Danke meinerseits", freute sich SPORTUNION OÖ-Präsident Franz Schiefermair über die rege Teilnahme. Anfang Februar wurde die Spendensumme an Wings for Life übergeben. "Sport verbindet und macht unsere Welt zu einem besseren Ort – das zeigt sich vor allem bei Charity-Sportevents. Gerade in der Corona-Krise macht dieses Engagement Mut für die Zukunft", bedankte sich Peter McDonald bei den Teilnehmern.

Die SPORTUNION nimmt Abschied



Ernst Drexler

Am 28. Dezember 2020 ist das ehemalige Vorstandsmitglied des UKRV Schnecke Linz und Liebhaber des Kajaksports im Alter von 90 Jahren nach einem erfüllten Leben von uns gegangen.

In seiner aktiven Zeit war Ernst Drexler immer wieder für den nationalen und internationalen Kajaksport als Organisator und Kampfrichter tätig. Unter anderem führte ihn sein Weg dadurch zu drei Olympischen Spielen in Montreal (1976), Moskau (1980) und Los Angeles (1984) und einigen Europa- und Weltmeisterschaften.

Für seine langjährigen Dienste für die SPORTUNION wurde ihm das silberne Ehrenzeichen verliehen.



Markus Egger

Völlig überraschend und viel zu früh verstarb der ehemalige Obmann der Union Unterweissenbach am 04. Jänner 2021 an den Folgen einer COVID-19-Erkrankung in Südafrika.

Durch seine Leidenschaft zum Sport konnte Markus Egger für die Funktion als Obmann gewonnen werden. In der Jugend- und Reservemannschaft war er dazumal als Tormann aktiv, bewies großes Talent als Golfer und nahm aktiv an Skimeisterschaften teil. Seine größte Leidenschaft galt dem Rallyesport und er war damit in Bergrennen und bei der hiesigen Jännerrallye erfolgreich. In den letzten Jahren unterstützte er seine Tochter im Reitsport.

Besonders in Erinnerung bleiben wird seine Redegewandtheit, wodurch der Verein nach außen bestens repräsentiert wurde. Nicht zuletzt dessen, denn der erfolgreiche Modeunternehmer war auch stets um das modische Auftreten seines Vereins bemüht.



Johann "Hans" Oberndorfer

Am 08. Jänner 2021 hat mit Johann Oberndorfer ein ganz großer Fußballfreund das irdische Spielfeld für immer verlassen.

"Der Hans", wie ihn seine Freunde nannten, hatte vor allen Dingen ein großes Herz für den Nachwuchsfußball. Jahrzehntlang hat er diesen so wichtigen Bereich im ÖÖ Fußballverband geleitet. Einen internationalen Namen machte sich Hans Oberndorfer mit der Installation des "Upper Austria Cup" in der Messestadt Wels. Die Idee dazu kam dem in Kremsmünster lebenden Fußballbegeisterten beim "Gothia Cup" in Schweden. Aufgrund seiner Empfehlung reisten auch viele Teams aus dem Sportland ÖÖ zu diesem großen Turnier.

Hans Oberndorfer hatte auch eine ausgeprägte soziale Ader und bewahrte mit seinem "Upper Austria Cup"-Team Jugendliche in Tansania vor dem Erblinden.

Unser Beileid gilt seiner Familie und Freunden.

Wir werden dich vermissen.

Die SPORTUNION nimmt Abschied



Rudolf Mahringer

Mitte Februar ist der langjährige Landessportsekretär und Funktionär der SPORTUNION Oberösterreich im 98. Lebensjahr friedlich eingeschlafen.

Rudolf Mahringer lebte mit und für den Sport. Als Landessportsekretär prägte er jahrzehntlang die oberösterreichische Sportlandschaft – insbesondere durch die Erstellung des Sportstättenbauleitplans, die Aufwertung der Fachverbände und dem Ausbau der ÖÖ Landessportschule. Er hat seinen Beruf als seine Lebensaufgabe angesehen und betrachtete den Sport stets aus der Perspektive eines Sportlers und nicht der eines "Schreibtischbeamten". War er doch selbst in vielen Disziplinen aktiv. Als Turner, Handballer, Leichtathlet oder Skilangläufer konnte er seine Begeisterung für den Sport ausüben.

Auf seinem langen Berufsweg stellte er durch die Realisierung zahlreicher Projekte der Sportinfrastruktur die breite Basis, auf der der Grundstein für viele oberösterreichische Erfolge auf internationalem Niveau gelegt wurde. Zu Mahringers Pensionierung im Jahr 1988 wurde die fünftausendste Sportanlage eröffnet.

In seiner langjährigen Tätigkeit war auch sein sportliches Fachwissen und seine Kompetenz immer wieder gefragt. Unter anderem bei den Olympischen Spielen 1964, bei denen Mahringer im Organisationskomitee tätig war. Bei Fortbildungen für Sportlehrer und in Kursen gab er sein Wissen gerne weiter.

Auch der SPORTUNION Oberösterreich stand er mit seiner Expertise als langjähriger Sportfunktionär bei. Zunächst als Stellvertreter des Landesobmannes, später als Beirat des Bezirksverbandes Linz-Stadt. Der Titel als Ehrenmitglied folgte wenige Jahre später.

Nach einem erfüllten und langen Leben war es Zeit für ihn zu gehen. Der Sport, die SPORTUNION und all seine Freunde und Familie werden ihn in guter Erinnerung behalten.



Leopold Zauner

Nach einem langen erfüllten Leben ist Leopold Zauner am 25. Februar 2021 im 91. Lebensjahr von Gott zu sich gerufen worden.

Stets engagiert, hat er sich immer für den Sport eingesetzt. Seine besondere Leidenschaft galt dem Wintersport. Für seine Mühen wurde er mit dem Goldenen Ehrenzeichen des ÖSV, der SPORTUNION Oberösterreich und der Gemeinde Hinzenbach ausgezeichnet. Zudem war er Ehrenobmann des UVB Hinzenbach. Denn unter seiner Führung gelang es, den Standort zu einem international angesehenen Austragungsort für Weltcup-Springen aufzubauen.



Herbert Lindorfer

Am 11. März 2021 ist der langjährige Obmann der Union Kleinmünchen und Pionier des Frauenfußballs im Alter von 80 Jahren für immer von uns gegangen.

Als Obmann prägte Lindorfer von 1994 bis 2006 über zwei Jahrzehnte die Union Kleinmünchen. Er setzte sich stets für den Verein ein und war maßgeblich für die Sanierung und Modernisierung der Sportanlage verantwortlich. Als es zu einem Rückgang der Mitglieder im Hand-, Faust- und Fußball kam, setzte er sich vor allem für den Frauenfußball ein und baute erfolgreiche Mannschaften auf. Damit zählt er zu den Pionieren des Frauenfußballs.

Bis zu seinem Tod war er geschätztes Vereinsmitglied und besuchte alle bedeutenden Veranstaltungen in Kleinmünchen.

Die SPORTUNION in Zahlen

Digitale Sportoffensive



132.000

Kinder haben bei der täglichen digitalen Turnstunde während der Lockdowns im Frühling und Herbst in insgesamt 403 qualitätsgesicherten Einheiten mitgemacht. Maßgeblich daran beteiligt waren 13 Bewegungsscoaches aus Oberösterreich.

150.000

Teilnehmer haben eines der über 200 Online-Sportangebote durchschnittlich pro Lockdown-Monat auf der Plattform "digital sports" genutzt. Dabei boten Vereine ein breites Spektrum an Workouts und Angeboten für Erwachsene, Kinder, Jugendliche und Senioren an.



Zumba und Rückenfit waren unter den Onlinekursen auf der Plattform "digital sports" die drei beliebtesten Einheiten.

17.892

Kilometer wurden im Rahmen des "Virtual New Years Run" zum Jahreswechsel von 2.840 Läufern zurückgelegt. Insgesamt wurden so 20.446 Euro für Wings for Life gesammelt.



15

Ausbildungen wurden von der SPORTUNION Akademie alleine in Oberösterreich im letzten Jahr online angeboten. So wurden 300 Trainer und Funktionäre ausgebildet. Gleich viele wie im Vorjahr.

Nach dem Erliegen des Vereinssports im Jahr 2020 hat die SPORTUNION schnell reagiert und innovative digitale Sportangebote für alle Altersgruppen geschaffen. Von Online-Turnstunden für Kinder über Live-Workouts und Bewegungspausen für Erwachsene bis hin zu Angeboten für Senioren.

164.610

Seitenaufrufe gab es bei UGOTCHI 365 seit dem Start im Juni 2020. Bei der ganzjährigen Sportinitiative werden Kinder mit ihren Eltern daheim zu mehr gemeinsamer Bewegung motiviert.

ZOOM, Microsoft Teams und Skype waren die beliebtesten Livestream-Plattformen der Vereine. Doch auch über WhatsApp, Facebook, Instagram und YouTube wurde kommuniziert.

Updates der SPORTUNION Oberösterreich auf einen Blick.

Lieber mittendrin als nur dabei. Über unsere Medienkanäle bieten wir spannende Infos aus der Sportwelt, aktuelle Geschehnisse der Sportpolitik und spannende Einblicke in die Arbeit der SPORTUNION und deren Mitgliedsvereinen.

Unser Verbandsmagazin "WINNER" für noch mehr Informationen zum Thema Sport.



Jetzt online kostenlos abonnieren unter sportunion.at/ooe/winner

Für aktuelle News der SPORTUNION Oberösterreich folgen Sie uns online:



Newsletter abonnieren unter sportunion.at/ooe/newsletter



@sportunion_ooe



@sportunion.oberoesterreich



www.sportunionooe.at

Ansprechpersonen im Überblick



Mag. Thomas Winkler
Geschäftsführer

zuständig für:
Leitung Landesgeschäftsstelle
Bau- und Gerätesubventionen
Vereinsrecht und Gründungen
Versicherungen

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 25
Mail: thomas.winkler@sportunionooe.at



Clemens Reichenberger, MSc MSc
Projektkoordinator

zuständig für:
Projektkoordination Schul- Vereins-Kooperationen (Kigebe 2.0, UGOTCHI)
Projektkoordination Fitness- und Gesundheitssport (Bewegt im Park, HEPA)
Koordination SPORTUNION-Akademie

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 18
Mail: clemens.reichenberger@sportunionooe.at



Kathrin Kastner
Projektkoordinatorin, Eventorganisation, Bewegungskoch

zuständig für:
Projekt Vereinsbonus und Bewegt im Park
Trendsportevents / Bewegungsfeste
Qualitätssiegel "Fit Sport Austria"
Bewegungskoch

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 11
Mail: kathrin.kastner@sportunionooe.at



Mario Hieblinger
Kigebe 2.0-Administrator

zuständig für:
Ansprechpartner für Kigebe-Übungsleiter
Bewegungskoch

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 19
Mail: mario.hieblinger@sportunionooe.at



Elisabeth Klopff
Sportkoordinatorin

derzeit in Karenz



Nikolaus Franzmair
Projektkoordinator

zuständig für:
Projekt Talent Coaching

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 13
Mail: nikolaus.franzmair@sportunionooe.at



Ines Nasswetter, BA
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

zuständig für:
Verbandsmagazin Winner
Homepage, Social Media und Newsletter
Pressearbeit

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 12
Mail: ines.nasswetter@sportunionooe.at



Franz Zoglmeier
Sekretariat

zuständig für:
Bürokommunikation
Assistenz Sportbüro
Kurs- und Vereinsverwaltung
Mahnwesen
Verleihservice
Seminarraumverwaltung

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 15
Mail: franz.zoglmeier@sportunionooe.at



Thomas Oberwart
Platzwart

zuständig für:
Haus- und Platzinstandhaltung

Tel.: 0664 / 434 34 11



Anja Winzer, BSc
Buchhaltung / Finanzen

zuständig für:
laufende Buchhaltung
Budgetabrechnungen mit Förderstellen

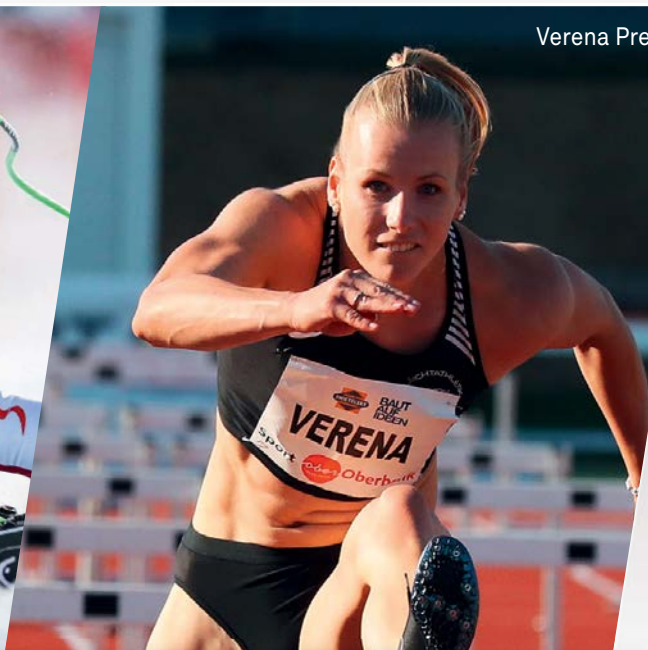
Tel.: 0732 / 77 78 54 - 16
Mail: anja.winzer@sportunionooe.at



Petra Dirmayer
Buchhaltung / Finanzen

zuständig für:
laufende Buchhaltung
Budgetabrechnungen mit Förderstellen

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 17
Mail: petra.dirmayer@sportunionooe.at



„Dein Leben. Dein Sport.“

Es ist deine Zeit.“

Mit der „Sportstrategie Oberösterreich 2025“ setzt das Land OÖ verstärkt auf Nachwuchs- und Trainerarbeit und investiert gezielt in moderne Sportstätten.

- ➡ **Olympiazentrum Oberösterreich auf der Linzer Gugl**
- ➡ **Fecht-Trainingszentrum im Olympiazentrum OÖ auf der Linzer Gugl**
- ➡ **Leichtathletik-Zentrum OÖ mit der „Oberbank Arena“ und der „Original Kornspitz Leichtathletik-Halle“**
- ➡ **Turnleistungszentrum Sportland OÖ im Linzer Winterhafen**
- ➡ **Bundes-Stützpunkt Judo im Olympiazentrum OÖ auf der Linzer Gugl**
- ➡ **Ruder-Regattazentrum Ottensheim**
- ➡ **Aktuell laufen in Oberösterreich mehr als 100 Bauprojekte für den Sport**



www.sportland-ooe.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Sport

